

# Dresdner Volkszeitung

Postkassentext: Dresden  
Kaden & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Postkonto: Ed. Staatsbank, Dresden.  
Bank der Arbeiter, Angestellten und  
Beamten, R.-O. Dresden.  
Gebr. Henckels, Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Abdruck des vollständigen Inhalts mit der täglichen Unter-  
haltung des Lesers, Witz, Kunst, außerdem Volk und Welt  
täglich 2 Blätter, halbwöchentlich 1 Blatt, Preisnummer 10 Pf.  
Telegraphisch - Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Weitzingplatz 10, Fernsprecher Nr. 3581, Dresd-  
en, nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr.  
Verlagsdirektor: Weitzingplatz 10, Fernsprecher Nr. 3581 und 12707,  
Geschäftszeiten von 7 bis 12 Uhr und 2 bis 5 Uhr nachmittags.

Abdruckpreis: Grundpreis: die 30 mm breite Normalzeile  
10 Pf., die 36 mm breite Normalzeile 12 Pf., für ausserordentliche  
Anzeigen 40 Pf. und 250 Pf. Anzeigenzeilen, Stellen- und Wirt-  
schaftliche 40 Pf. Abdruck: für Einzelabnehmer 10 Pf.

Nr. 286

Dresden, Freitag den 9. Dezember 1927

38. Jahrg.

## Gegen Sachsens Schule

Volksparteiler Heinze als Helfershelfer der Schwarzen

Der Bildungsausschuss des Reichstages be-  
schloss am Donnerstag mit den Hebräer- und  
Zahlbestimmungen des Reichsschulgesetzes, zum § 18, der  
von den bestehenden Schulen handelt, beantragten die Re-  
gierungsparteien mit Ausnahme der Deutschen Volkspartei  
folgendes § 18a:

„In Gebieten des Reiches, in denen seit dem 1. Ok-  
tober 1918 die Schulform geändert worden ist, ist innerhalb  
eines Jahres nach Beginn der Durchführung dieses Ge-  
setzes ein Antrag auf Umwandlung einer Volksschule in  
die frühere Schulform stattzugeben, wenn die Erziehungs-  
berechtigten von mehr als der Hälfte der die Schulen be-  
suchenden Kinder sich dafür aussprechen.“

Dieser Antrag ist lediglich gegen Sachsen gerichtet,  
we vor Auftreten der neuen Verfassung kein Schulwesen  
weitergeführt geordnet und fast alle einflussigen Schulen ab-  
geschlossen hat. Er wurde begründet von dem deutsch-  
nationalen Abgeordneten Philipp aus Sachsen, der  
unverkümmelt durchblicken ließ, daß die Rechte ihre Macht be-

nutzen will, um auf dem Gebiete der Schule den alten Zu-  
stand wieder herzustellen. Der Vertreter Sachsens,  
dessen Unterrichtsminister ein Volksparteiler ist, bekämpfte  
den Antrag. Auch Abgeordneter Heineke (Zs.) wies  
auf die verderblichen Folgen dieses Antrags für Sachsen hin.  
Die Mehrheit für den Antrag fand sich aber dadurch, daß  
auch der Volksparteiler Heinze für den Antrag ein-  
trat und dabei ein Verkenntnis zur strengen Befestigung  
schulische ablehnte.

Im übrigen ging der Kampf im Ausschuss um den  
Charakter der Gemeinschaftsschule als Regel-  
schule. Das Zentrum hatte keine ablehnende Haltung als  
Verfechterin der religiösen Freiheit und der Gewissenfreiheit  
zu bemängeln. Die sozialdemokratischen Abgeordneten  
Crispien, Löwenthein und Fischer stellten diese  
Behauptung der Gemeinschaftsschule als Regel-  
schule als Verkenntnis der Religionsfreiheit gezwungen wird, ihre Kinder in Be-  
kenntnisschulen zu schicken. — Weiterberatung Freitag.

## „Wenn Hindenburg stirbt...“

Der Stahlhelm für die Interessen der Eigentümer!

D. München, 9. Dezember. (Eig. Funkdruck.) Im  
Verfasser des Wählgesetzes versuchte am Donnerstag abend der  
Stahlhelmführer Selbte zum erstenmal auf  
sächsischen Boden Propaganda für seinen sogenannten  
und der Frontsoldaten, nachdem sein in den  
deutschen Wehrverbände unter sein Kommando zu bringen, ge-  
scheitert war. Er machte aber keine Ausführungen  
von den vielen, an das bayerische Gemüt gemachten Kon-  
zeptionen infolge ihrer erstaunlichen Art und an politi-  
schen Ideen nur bei den anwesenden Stahlhelmlern  
abern Beifall fanden. Selbte kritisierte die nationalen Par-  
teien, die so in den Parlamentarismus verstrickt seien, daß  
er weder nach innen noch nach außen hin sagen können, was  
notwendig wäre. Trotzdem wolle und müsse der Stahlhelm  
mit diesen Parteien zusammenarbeiten, wenn sie auf  
folgenden vier Punkten bestehen: 1. Auf den 18. Januar 1927;  
2. Widerruf der Kriegsschuldfrage; 3. keine  
andere Reichsflagge als die schwarzweisse; 4. Einbeziehung  
Österreichs in das Deutsche Reich. Mit Varnano und Heut  
müsse man sich abfinden, damit Deutschland im Westen Ruhe  
habe, niemals aber mit einem Di-Varnano. Aus nationaler  
Opposition wolle der Stahlhelm ein Instrument schaffen, das  
eines Tages ein starker Mann gebrauchen würde. Dieser  
Tag der Krise könne schneller kommen, als man denke, viel-  
leicht schon durch den jetzt drohenden Konflikt in der  
Eisenindustrie. Wenn dann der Stahlhelm aber zur  
Macht komme, müsse er den Arbeiterkammern  
in seinen Reihen sagen, daß wieder länger und  
mehr gearbeitet werden müsse, sonst könne Deutschland keine  
innere und äußere Befreiung nicht durchführen.

Die ganze kaum halbständige Rede des Stahlhelm-  
führers war ein dünnes Gemisch von deutschnationalen und  
nationalistischen Schlagworten, mit denen heute selbst in  
München kein politischer Erfolg mehr zu er-  
zielen ist. Abgestandenes Selterwasser!

### Wie Selbte sich den kalten Putsch denkt: Besprechungen mit den Deutschen, nationalen und Volksparteiler

Im Zusammenhang mit der Münchner Stahlhelmver-  
sammlung veröffentlicht die „Münchner Post“ einen Ge-  
heimbericht aus einer Führerbesprechung des Stahlhelms, bei  
der Selbte über das Zusammenwirken des  
Stahlhelms mit der Regierungsbildung  
folgende Ausführungen machte:

„In Zukunft werden aller acht Tage Zusammenkünfte der  
Führung mit jüngeren Kräften der Reichswehraktionen der  
Deutschen Volkspartei und der Deutschen nationalen  
Parteien, in denen man die Ansichten und die Wünsche der Re-  
gierung hören und andererseits der Regierung die Ansichten und die  
Wünsche des Stahlhelms mitteilen werde. Der Zweck dieses  
Beratung sei die Bildung einer nationalen Oppor-  
tion nach außen hin durch den Stahlhelm. In allen Ländern  
mit längerer parlamentarischer Erfahrung sei die nationale Oppor-  
tion geradezu eine Regierungsbildung. Der Geist und Thron  
habe man Zurechtweisung das auch wissen lassen, aber dieser Mann,  
der immer sagt sei, habe einen Fehler, und das sei, kein Vertrauen  
zu haben, nicht einmal zu sich selbst, und darum dauere es immer  
so lange, bis er einen solchen Vorschlag annehme. Dies sei aber  
nicht der Fall. Man werde sich also in Zukunft die Wille ge-  
genüber gegenseitig zuwenden, und wenn

Strefemann wieder zu Verhandlungen reife, dann werde die Oppo-  
sition in bester Form durchgeführt werden.  
Es gebe jetzt zwei politische Zeiten, die man im Auge be-  
halten müsse. Der eine sei der der nächsten Wahl und der  
andere der Zeitpunkt.

### an dem Hindenburg die Augen schlicke.

Veiters möge noch so lange wie möglich hinauszogelassen werden,  
aber über eines müsse man sich klar sein: wenn Hindenburg die  
Augen schlicke, werde für Deutschland das Eintreten, was für die  
Donaumonarchie mit dem Tode Kaiser Franz Josephs eingetreten  
sei, nämlich ein rassistischer Kampf um die Macht,  
der die Hälfte der Nationalen auf dem Posten finden. Er habe sich  
daher auch schon Gedanken über den Kandidaten der Nationalen  
gemacht und auch mit anderen Kreisen deswegen Fühlung ge-  
nommen. Es sei eine Serie von Leuten, die jetzt auch  
langsam und unmerklich unter irgendeinem Vorwand  
durch die illustrierten Zeitungen populär gemacht würden,  
so daß es sich schließlich ganz von selbst würde, daß einer  
dieser Leute aufgestellt werde. Das zweite, die kommenden  
Reichstagswahlen, werde vielleicht eine noch größere Zersplitterung  
bringen, aber das werde die ganze Entwicklung nicht ausfallen.  
Im übrigen sei es die Aufgabe, sich auch hierher vorzubereiten und  
daher müsse man so viel Posten und Kreise wie nur möglich, von  
der Gemeindeverwaltung an, schon jetzt zu belegen trachten, denn  
auch ein Reichspräsident in „nationaler“ Sinne könne nichts  
machen, wenn er keine Funktionen habe. Diese Stellen zu be-  
setzen, sei der Sinn der Parole:

### Einem in den Staat!

Er denke sich die weitere Entwicklung etwa folgendermaßen:  
daß eines Tages ein Reichstagswahl, wenn ihm der Reichstag  
sein Wählrecht ausprobiere, nicht zurücktreten, sondern dies sagen  
werde: „Ihr habt auch nicht mein Vertrauen und ich verurteile Sie  
daher.“ Ich habe unter eine Patente aufgeben und ich verurteile Sie  
daher.“ Es könne sein, daß unter den Abgeordneten sich ein alter  
Soldat befände, der aus dem Fenster sehen würde, daß der  
Gehäuse gerade sein. Das alles sei seiner Auffassung nach kein  
Putsch, sondern gewissermaßen ein kalter Druck von oben,  
aber das alles nütze nichts, wenn er nicht Reichsminister für  
die verschiedenen Aufgaben zur Verfügung habe, und deshalb habe  
er eine Riste von Leuten, denen er dann die verschiedenen Kreise  
übergeben werde, Leute für die verschiedenen Wirtschaftszweige  
u. s. w. Dieser Zeitpunkt, selbst die Regierung zu ergreifen, werde  
eines Tages kommen, und er könne sich wohl denken, daß die jetzige  
Regierung oder irgendeine andre durch das fortgesetzte Treiben der  
nationalen Opposition einfach beseitigt werde, so sagen: Ihr redet  
immer so groß und fordert so großes, bitte übernehmt jetzt die Re-  
gierung. Und dieser Tag sei entweder der des Erfolges oder der  
der endgültigen Flutlage.

Eingestellt. Das gegen Generalmajor a. D. v. Schönau  
vor mehreren Monaten eingeleitete Landestrattöver-  
fahren ist nunmehr eingestellt worden. Das Verfahren  
wurde begründet mit einem Artikel, in dem Schönau behauptet  
hätte, daß in der Reichswehr früher Soldaten illegal eingestellt  
worden seien. Der Oberreichsanwalt hat wohl selbst die Rache-  
pflicht einer solchen Anschuldigung eingesehen, nachdem der Kom-  
plex „Schwarze Reichswehr“ monatelang im Zusammenhang mit  
dem bekannten Heine-Prozess behandelt worden ist. Um so mehr  
wäre im Interesse der Autorität unserer Justiz zu wün-  
schen, daß künftig nicht schon bei so geringfügigen Anklagen das  
Reichsgericht in Bewegung gesetzt wird.

## Sieg des Klasseninteresses

Von unfremd deutschen Mitarbeiter in der  
Tschschoslawakei

Die knallende Ohrfeige, die während der Budget-  
beratungen im tschechoslowakischen Parlament der Land-  
bündler Wagner von einem Abgeordneten der Deut-  
schen Nationalpartei erhielt, wurde auch dem Aus-  
lande berichtet. Aber sie war kein sonderlich wichtiges Er-  
eignis. Sie bedeutete nicht einmal eine Verstärkung des  
Gegensatzes zwischen deutschen Regierungsparteien und deut-  
schen bürgerlichen Oppositionsparteien. Eine Ohrfeige ohne  
politische Wirkung, obwohl sie politisch Gegenlage  
„entiprang“.

Die Landbündler hatten, wohl um ihre Chancen  
gegenüber den tschechisch-bürgerlichen Koalitionsgruppen be-  
sonders effektiv darzutun, über die tschechische Frei-  
heitsbewegung unmittelbar nach dem Unsturz geflüchteten und  
gehört und auf die Gegenseiten der deutschen Sozialdemo-  
kraten und der Deutschnationalen mit wüstem Wuchst  
über die „ausgehende Lande“ geantwortet — „ausgehende  
Lande“ heißen bei den Reden der Oppositionellen —, und  
diese Stallmännern der Landbündler hatten in dem Zu-  
kunftigen, geäußert. Der Zwischenfall duri aber keineswegs  
als Vertiefung der Kluft zwischen Regierungspartei und  
deutschbürgerlicher Opposition gewertet werden. Denn,  
diese Opposition hat gerade nach diesem Skandal die erben-  
lichsten Anstrengungen gemacht, um der Regierungsmehrheit  
zu beweisen, daß auch das Ziel dieser Opposition kein andres  
ist als das der Mehrheit, daß auch die Opposition eigent-  
lich — staatsfremd ist!

Die Deutsche Nationalpartei und die Nationalsozialisten  
haben sich jahrelang sehr radikal gebildet, mit irrenden  
Gedanken fesselt und den Hochverrat als nationale Pflicht  
erklärt. Sie haben es noch während des Gemeindefest-  
kampfes im Oktober den deutschen Regierungsparteien zum  
Verwurf gemacht, daß diese um bloß materieller Vorteile  
willen in die Regierung gingen, ohne für ihr Volk nationale  
Zustandnisse zu erringen. Aber nach den Gemeindefest-  
wahlen, als das Budget zur Verhandlung kam, wurden ihre  
Redner nicht müde, zu betonen, daß auch sie zur Mitarbeit  
im Staate bereit seien, und unmittelbar nach der Ohrfeige-  
affäre, die den Anschein erwecken konnte, als würde sich die  
Feindschaft zwischen oppositionellen und regierungsetzenden  
Deutschbürgerlichen geteilt haben, wählte die Deutsche  
Nationalpartei den Abgeordneten Dr. Rajche zu ihrem  
Vertröden, den wirtschaftlich denkenden, am wenigsten  
nationalistischen, verständigungsbereitesten ihrer Führer. Der  
gewählte Parteivorsitzende beeilte sich zu versichern, daß  
er als seine wichtigste Aufgabe die Verständigung  
zwischen allen deutschbürgerlichen Parteien, den Zu-  
sammenbruch des Bürgerrechts betrachte.

Eine unvermeidliche Entwicklung nähert sich ihrem Ab-  
schluß. Die Stützen der Deutschen Nationalpartei sind die  
tschechischen Industriellen. Diese Industriellen können  
nicht auf die Dauer staatsfremd sein. Sie können es nicht  
einmal ertragen, auf die Dauer zur Opposition zu gehören.  
Wahl verlangt die derzeitige tschechisch-deutsche Bürger-  
mehrheit alle gescheiterten Arbeiten ganz so, daß auch die  
deutschen Industriellen zufrieden sein können; Einführung  
von höheren Industriesteuern, eine Steuerreform, die den  
großen Einkommen entlastet, eine Verwaltungsreform, die den  
Einfluß der Arbeiter auf die Verwaltung fast ganz  
ausschaltet, Angriff auf die sozialpolitische Gesetzgebung —  
aber das genügt den deutschen Industriellen nicht. Sie  
brauchen Berücksichtigung ihrer Wünsche nach Steuer-  
nachlassen, Anwendung staatlicher Aufsicht, Kreditgewäh-  
rung durch die staatlichen Einflüsse unterliegenden  
Bankinstitute, Staatsinterventionen — und alles dies ist  
nur möglich, wenn ihre Partei sich dem Staate nähert, wenn  
sie sich „auf den Boden des Staates“ stellt. Das ist jetzt, da  
der Klassencharakter der Tschschoslawakei sich so deutlich in  
jeder Regierungshandlung, in allen Verwaltungstätigkeiten,  
im ganzen Staatskurs offenbart, unüberwindlich. Das  
Schicksal über die Grenze ist ausfindiglos geworden, also  
schaut man nach den Regierungskrisen.

Parallel verläuft die Entwicklung im proleta-  
rischen Lager. Vor zwei Jahren noch standen die  
tschechischen Sozialdemokraten in einer bis ganz nach rechts  
reichenden allnationalen Koalition. Jetzt kämpfen die tsche-  
chische und tschechische Sozialdemokraten gemeinsam gegen die  
bürgerliche Reaktion, gegen die Anschläge der Sozial-  
verführung. Der wenigen Tagen haben sich die Parteiver-  
tröden der deutschen und der tschechischen Sozialdemo-  
kraten geeinigt, im Januar einen gemeinsamen Kongress  
der Sozialdemokraten aller Nationen  
der Tschschoslawakei einzuberufen. Tschschoslaw-  
kei, deutsche, magyarische, polnische und ukrainische Sozial-  
demokraten werden an dieser Tagung teilnehmen. Wohl  
wird dieser Kongress nach nicht die Verständigung über alle  
Streitfragen bringen, die bisher die Parteien trennten, wohl  
dient er zunächst der Organisierung des gemeinsamen  
Kampfes gegen die erstarrende Reaktion und der Abwehr der  
geplanten Demoralisierung der Arbeiterverbände, aber er  
wird doch mit einem gewaltigen Auf die beiden großen pro-  
letarischen Parteien einander näherbringen. Wenn man  
erwägt, daß sich auf diesem Kongress zum ersten Male nach  
zweimundzig Jahren, seit dem letzten österreichischen  
Gesamtparteitag, deutsche und tschechische Sozialdemokraten  
wieder zu gemeinsamer Beratung zusammenfinden werden,  
dann wird einem die ungeheure Bedeutung dieses Kongresses

für die sozialdemokratische Arbeiterbewegung in der Tschechoslowakei klar.

Vor zwei Jahren noch wurde der parlamentarische Kampf als klarer nationaler Kampf geführt, wurde den deutschen Sozialdemokraten, die den Eintritt in eine Einheitsfront aller Deutschen ablehnten, mit dem nationalen Folgen gedroht wegen ihres Volkverrats - und heute ist die vollständige Einigung des Völkertums aller Nationen fast Tatsache.

Vor zwei Jahren noch nationale Fronten - und heute internationale Klassenfronten! So rasch hat die Verhärtung der Klassengegensätze, hat das rasende Tempo der Massenentwicklung die vermeintlichen und vorgelächelten nationalen Interessen beiseitegeworfen, hat im Bürgertum und im Proletariat das Klasseninteresse gefiegt!

### Nur für die höheren Beamten

Der Haushaltsauswurf des Reichstages beschäftigt sich am Donnerstag zunächst mit dem § 4 des Beamtenbesoldungsgesetzes, der bestimmt, daß Veränderungen der Umfänge der Beamten durch den Reichspräsidenten erfolgen. Wie Anträge der Sozialdemokraten zu diesem Gesetzentwurf wurden abgelehnt. Die Regierungsvorlage blieb wie sie war.

Im weiteren Verlauf der Sitzung handelte es sich um den Antrag der Regierungsparteien auf Erhöhung des Gehalts der Regierungsdirektoren um 20 % zur Debatte. Dieser Antrag wurde schließlich zurückgewiesen, nachdem der Reichspräsident erklärt hatte, daß Veränderungen der Vorlage, die zu einer Erhöhung der Gesamtkosten führen würden, für die Regierung unannehmbar seien. Das Kabinett sei im übrigen mit der Erhöhung der Gehälter für die höheren Beamten einverstanden, aber nicht in der Lage, diese Erhöhung auch für die mittleren und unteren Beamten in Anwendung zu bringen.

Die im Zusammenhang mit dieser Diskussion von der Sozialdemokratie gestellten Forderungen nach einer Erhöhung der Gehälter für die mittleren und unteren Beamten sind bisher von den Regierungsparteien nicht abgelehnt.

### Wie gedruckt, so gelogen!

Nur der Vollständigkeit halber sei hier vermerkt: In der Nacht, immer und überall die Sozialdemokratie zu beschimpfen, bringt das Berliner Kommunistenblatt einen Bericht über den Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages, unter folgender Überschrift:

„S.D. gegen kommunistischen Antrag auf Einstellung des Verfahrens gegen S.P.D. Zentrale.“

Im Text des Berichts aber steht wenige Zeilen darunter: „In der dann folgenden Abstimmung wurde der kommunistische Antrag (auf Einstellung des Verfahrens) gegen die Stimmen der Kommunisten und der Sozialdemokraten abgelehnt.“

Dem Kommunistenblatte war also der wirkliche Tatbestand voll im Bewußtsein. So ist in der Tat der kommunistische Antrag (auf Einstellung des Verfahrens) mit 15 gegen 10 Stimmen abgelehnt worden. Bei den zehn Ja-Stimmen befinden sich auch die unserer Genossen. Trotz dieser besseren Kenntnis bringt das Blatt eine Titelzeile im Fortdruck, die das Gegenteil den Lesern einprägen soll.

### Annäherung im Ostkonflikt

T. Genf, 9. Dezember. (Sig. Junkspruch.)

Die Mitglieder des Völkerbundes hielten am Donnerstag Nachmittag eine geheime Sitzung ab, zu der auch der litauische Ministerpräsident Waldemaras hinzugezogen wurde. Dabei formte eine Annäherung des polnischen und litauischen Standpunktes festgelegt werden. Vorher hatte sich der Rat mit Streitfragen zwischen Dänzig und Polen beschäftigt.

T. Genf, 8. Dezember. (Sig. Draht.) Der Völkerbundrat beschäftigte sich am Donnerstag zwei Stunden lang mit dem Schiffskonflikt in Ostpreußen. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, kam der Rat auf Antrag Deutschlands überein, eine Entschöpfung des Gauger Schiedsgerichtshofs herbeizuführen.

T. Genf, 9. Dezember. (Sig. Junkspruch.) Aus dem Saalgebiet ist eine Delegation von Vertretern der Parteien, darunter drei Sozialdemokraten, in Genf eingetroffen, um an die Mitglieder des Rates zu appellieren. Es handelt sich dabei vor allem um den am 2. Dezember ausgebrochenen Eisenbahnarbeitsstreik, der infolge der Weigerung des Präsidenten der Regierungskommission, des Kanadiers Wilson, mit den Gewerkschaften über eine Wiedereinstellung zu verhandeln, eine wesentliche Verschärfung erfahren hat.

### 150 000 Kriegsdienstverweigerer in England

S. London, 8. Dez. (Sig. Draht.)

Der Abgeordnete der Arbeiterpartei Victor Gollancz, der Führer der internationalen Bewegung der Kriegsdienstverweigerer, überreichte am Donnerstag dem Ministerpräsidenten Baldwin eine von 150 000 britischen Staatsangehörigen unterzeichnete Petition, in welcher die Unterzeichneten feststellen, feinerlei wie immer geartete Kriegs- oder Kriegsdienstverweigerung auszuüben.

Während des Krieges haben schon einige hundert Arbeiterparteiliche, die jetzt mehr in führender politischer Stellung sind, den Kriegsdienst verweigert und dafür (zum Teil jahrelang) im Gefängnis gesessen. Sie fordern jetzt in der Petition, daß England abdrücke und eine Friedenspolitik betreibt, die unter allen Umständen einen neuen Krieg verhindern und unmöglich macht. Die 150 000 Unterzeichneten schweben, niemand einen Finger für irgendwelche geartete Menschenmorde zu rühren.

### Der Weg für eine Gesamtabrüstung

Der aus Vertretern des Generalkomitees der britischen Gewerkschaften und des Parteivorstandes der britischen Arbeiterpartei zusammengesetzte sogenannte Londoner Ausschuss - wie und weiter aus London gemeldet wird - eine Entschließung an, durch welche die britische Regierung aufgefordert wird, die russischen Entwaffnungsvorschläge unter dem Gesichtspunkt einer Lösung des Weges für eine Gesamtabrüstung einer ernsthaften Erwägung zu unterziehen.

## Letztes Mittel.

In Potsdam trübt eine Gefundeterfette moribonds ihr Unwesen.



Es hilft nichts mehr. Diesen Patienten können nicht einmal die Potsdamer gesund beten!

### Zumult wegen Elfaß

P. Paris, 9. Dezember. (Sig. Junkspruch.)

In der Kammer kam es am Donnerstag Nachmittag zu großen Tumulten. Während die meisten elfaß-lothringischen Abgeordneten, einem Wunsch Poincarés entsprechend, auf das Wort verzichteten, hielt der Kommunist Hueber eine scharfe Rede, mit der er großen Unwillen bei der bürgerlichen Mehrheit erregte und stürmischen Widerspruch auslöste. Wie früher unter Deutschland, so gebe es auch heute wieder, erklärte er, eine elfaß-lothringische Frage, da Frankreich die gewöhnlichen Verpflichtungen nicht gehalten habe. Die Elfaß-Lotharinger denken aber nicht daran, sich den Launen ihrer Herrscher zu unterwerfen. Poincaré rief hier dem Redner zu, er werde sich als Vertreter des Widerstandes an Deutschland. Im weiteren Verlauf der Rede erhielt Hueber einen Demagogentritt, als er erklärte, die Elfaßler seien zu Elfaß herabgewunken. Das Elfaß verlange für sich das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Als Hueber schließlich erklärte, die Behauptung, daß Frankreich das Elfaß befreit habe, sei eine Lüge, wurde der Tumult so groß, daß er nicht weiterproceeden konnte. Der Präsident teilte mit, daß die Rede nicht in das amtliche Sitzungsbuch aufgenommen werde und unterbrach die Sitzung, als Hueber weiterreden wollte.

### Die Kriegsschadigten verkommen!

P. Paris, 9. Dezember. (Sig. Drahtbericht.) Anlässlich einer Diskussion über den Rentensatz bejahte sich der kommunistische Abgeordnete Durloz u. a. mit den Mitgliedern in der Verwaltung der Kriegspensionen. Er wies dabei auf die unverhältnismäßig große Gleichgültigkeit unter den Kriegsschadigten hin, die nach seiner Angabe eine Folge der unzureichenden Versorgung sei. Nachschimmer als bei der Zahlung der Pensionen (wie es bei der Verweigerung der Pensionen) sei es bei den Kriegsschadigten abgewiesen worden, davon eine große Zahl zu Unrecht.

### Das Moskauer Kegergericht

„Widerruf“ und „hundertprozentige Kapitulation“

Der kommunistische Parteikongress beschloß zur Achtung der Opposition eine Resolution, die besagt, daß die Unterschiede zwischen der Partei und der Opposition nicht mehr faktischer, sondern programmatischer Art seien. Dabei vertrat sich das weitere Eintreten für die oppositionellen Ideen und irgendeine Propaganda oppositioneller Ansichten nicht mit einem weiteren Verbleiben in der Partei.

Vorher hatte Stalin in seinem Schlusswort nochmals erklärt, daß die Partei unbedingt einen Widerruf seitens der Opposition fordere und auf hundertprozentiger Kapitulation bestuhe.

Durch diese ersten Beschlüsse ist der Opposition jegliche Wirkung ihrer Ideen, jegliche Kritik an der Partei unmöglich gemacht, sowohl innerhalb wie außerhalb der Partei. Der oppositionelle Ideen vertritt, alle als ausgeschlossen aus der Partei.

Diese überflüssige Zwischenregelung bis zu den endgültigen Anträgen des Sonderausschusses, den der Kongress für die Angelegenheit der Frage der Opposition eingesetzt hat, ist zunächst ein unmissverständliche Antwort auf Annonemens Erklärung, daß die Opposition „in der Partei bleiben“ und sich dem Kongress füge wolle, aber weiterhin „ihre Ansichten beibehalten“ werde. Wer in der Partei bleiben will, hat nur die von der Stalin-Clique vorgeschobenen Ansichten zu vertreten. Gut er andere, so muß er schweigen. Wer schon einmal lehrerliche Ansichten ausgeprochen hat, muß widerrufen.

Wie in der tschechischen Kirche! Nein, viel schlimmer, denn wer in Russland aus der bolschewistischen Partei ausgeschlossen ist, darf auch außerhalb der Partei nicht mehr politisch sprechen und wirken, da jede andere Partei, als die bolschewistische, verboten ist. Der Parteiausbruch ist also das politische Todesurteil. Eine wahrhaft gesegnete Diktatur!

Die Opfer der Judenpogrome. Bei den Studentenunruhen in Grodno wurden insgesamt fünf Personen getötet und etwa 70 verletzt. Zwei Hotels, drei Cafés und mehrere Geschäfte sind vollkommen zerstört worden.

## Wer sind die Verschwender?

Von Heinrich Ströbel, M. D. R.

Barter Gilbert, der Reparationsagent, hat Deutschland dringend zur Sparsamkeit in allen öffentlichen Aufwendungen ermahnt. Mit dem Schuldensaden im Ausland könne es so nicht weitergehen. Nicht Staaten und Gemeinden dürften sich nicht länger auf das Kreditnehmen verlassen, sondern müßten sich nach der Decke ihrer steuerlichen Einnahmen strecken lernen. Auch die Pumpwirtschaft des Privatunternehmertums sei vom Uebel. Was die deutsche Wirtschaft an Kapital zur Führung und zum Ausbau ihrer Betriebe brauche, müsse sie durch Ersparnisse zu erlangen suchen, durch Minderung der Steuern und - das sagt zwar der Reparationsagent selbst nicht, aber das schreit das deutsche Unternehmertum selbst um so lauter in die Welt hinaus - durch Niedrighaltung der Löhne.

Dem Reparationsagenten ist ein Bundesgenosse vor allem auch in dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht erstanden, dem „Demokraten“. Nachdem er schon in einem Artikel „Selbstkontrolle“ den einseitigsten Unternehmerstandpunkt vertreten hatte, ist er jetzt in einem Vortrag in Bochum, dessen Thema „Eigene oder geborgte Währung“ lautete, der angeblichen Verschwendungssucht der Gemeinden zu Leibe gerückt. In Uebereinstimmung mit Barter Gilbert (der ja erst durch dergleichen offizielle Darstellungen und die bekannten Unternehmerdenkungen gebracht worden ist) behauptet er, daß die Städte „nicht eine einzige kommunale Auslandsanleihe hätten aufnehmen brauchen“, wenn sie ihre Luxusausgaben bzw. nicht dringlichen Ausgaben unterlassen hätten. An solchen „Luxusausgaben“ führt er an: „den Bau von Städten, Schwimmbädern, Festhallen, Grottenbauten, Bureauhäusern, Planetarien, Flugplätzen, Theater- und Museumbauten, Kreditgewährung und Beteiligung an der Privatwirtschaft“.

Die man halt, wirft Herr Schacht alles wie Kraut und Rüben durcheinander in den großen Topf der Luxusausgaben. Sicherlich: an Flugplätzen, Festhallen, Stadion und dergleichen hätte vielleicht gespart werden können, aber diese Ausgaben sind ja gerade durch jene Sportspiele veranlaßt worden, die von den reaktionären Regierungskreisen als militärischen

Gründen verbreitet worden ist. Das meiste von dem, was der famose Demokrat Dr. Schacht jetzt als „Luxus“ ausgiebt, dient der unentbehrlichen Pflege der Volksgeundheit oder gemeinwirtschaftlichen Zwecken, also Aufgaben, deren Vernachlässigung nur ein krasser kapitalistischer Fanatismus empfehlen kann.

Der Herr Schacht ist und was er und seinesgleichen wollen, das hat denn auch schon anlässlich seines Auftrages „Selbstkontrolle“ der Vorwärts mit erfreulicher Deutlichkeit ausgeprochen. Privatkapitalistische Sonderinteressen des Schwerkapitals und der Großagrarier allein seien es, für die Dr. Schacht den Schrittmacher spiele. Die Schwerindustrie habe das Geld, wolle aber keine Steuern zahlen. Sie habe in der Regierung die Macht und wolle die öffentlichen Unternehmungen finanziell so gründlich konfiszieren, daß sie ihnen als reife Frucht in den Schoß fielen. Die Agrarier, die eine wahre Landwirtschaft trieben, wollten erst recht keine Steuern zahlen. Die Kritik des Reparationsagenten diene dieser ganzen Scharfmacherpolitik lediglich zum Vorwande, um jede vernünftige Steuer- und Wirtschaftspolitik zu vereiteln.

Um nichts anderes geht es in der Tat. Man will die Warnung des Reparationsagenten dazu ausnutzen, um die Steuerdrückbergerei des Reiches vollends auf die Spitze zu treiben, um den steuerlichen Lastenanteil der proletarischen Massen noch zu erhöhen, um Löhne, Angestellten- und Rentengelder möglichst niedrig zu halten, um der Gemeinwirtschaft und der kommunalen Sozial- und Kulturpolitik vollends das Genick zu brechen.

Und das alles unter der Vorpiegelung, daß der Besitz allzusehr überlastet sei. Dazu gehört angeführt der aus der amtlichen Steuerstatistik feststellbaren Tatsache, daß die Vermögenssteuern einschließlich der Grund- und Gewerbesteuer nur von 2598 Millionen Mark im Jahre 1918 auf 8477 Millionen Mark im Jahre 1925 gestiegen waren, also um ganze 34 Prozent, die Massensteuern dagegen von 1460 auf 6623 Millionen Mark, also um 354 Prozent (und seit 1925 ist's noch schlimmer geworden!), was eine ungeheure Unverschämtheit, aber der deutsche Besitzbürgerblock



**Öffentliche Sitzung**  
des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden.

Am Dienstag den 20. Dezember — vorm. 12 Uhr — im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft, 11. Etage, ist die Tagesordnung, bezügliche Aufträge im Amtshauptmannschaftlichen Geschäftsverlauf.

Dresden, am 8. Dezember 1927.

Die Amtshauptmannschaft.

Unsern Verehrten

**Max Hückmann**

ist seiner lieben Frau in Güte zur Silberhochzeit die herzlichsten Glückwünsche

10410  
S.P.D., Gruppe Briesnig, Bergl, Kleinandorf.

**S.P.D., Gruppe Briesnig, Leutenich**

Die Kameradschaft hat wieder ein Oster-Feierabend unter dem Vorsitz

**Karl Arnold**

10410

am Freitag den 7. Dezember. Es wurden von 15 Ehrenmitgliedern besprochen. Die Entschlüsse werden in dem darauffolgenden Programm mitgeteilt. Die Kasse des Kameradschaftsverbandes ist auf 125,00 Mark im Voraus zur Verfügung gestellt. Der Vorstand.

**Billiges Schweinefleisch**

Wachtung!

**Wachtung!**

Hand- und Fuß-Flügel, Schmalz und Speck mit **Schmalz** **100 g** zu 25 Pfennig, **Rohschmalz** **100 g** zu 25 Pfennig, **Speck** **1 kg** zu 1,50 Mark, **Speck** **2 kg** zu 2,50 Mark, **Speck** **3 kg** zu 3,50 Mark, **Speck** **4 kg** zu 4,50 Mark, **Speck** **5 kg** zu 5,50 Mark, **Speck** **6 kg** zu 6,50 Mark, **Speck** **7 kg** zu 7,50 Mark, **Speck** **8 kg** zu 8,50 Mark, **Speck** **9 kg** zu 9,50 Mark, **Speck** **10 kg** zu 10,50 Mark, **Speck** **11 kg** zu 11,50 Mark, **Speck** **12 kg** zu 12,50 Mark, **Speck** **13 kg** zu 13,50 Mark, **Speck** **14 kg** zu 14,50 Mark, **Speck** **15 kg** zu 15,50 Mark, **Speck** **16 kg** zu 16,50 Mark, **Speck** **17 kg** zu 17,50 Mark, **Speck** **18 kg** zu 18,50 Mark, **Speck** **19 kg** zu 19,50 Mark, **Speck** **20 kg** zu 20,50 Mark, **Speck** **21 kg** zu 21,50 Mark, **Speck** **22 kg** zu 22,50 Mark, **Speck** **23 kg** zu 23,50 Mark, **Speck** **24 kg** zu 24,50 Mark, **Speck** **25 kg** zu 25,50 Mark, **Speck** **26 kg** zu 26,50 Mark, **Speck** **27 kg** zu 27,50 Mark, **Speck** **28 kg** zu 28,50 Mark, **Speck** **29 kg** zu 29,50 Mark, **Speck** **30 kg** zu 30,50 Mark, **Speck** **31 kg** zu 31,50 Mark, **Speck** **32 kg** zu 32,50 Mark, **Speck** **33 kg** zu 33,50 Mark, **Speck** **34 kg** zu 34,50 Mark, **Speck** **35 kg** zu 35,50 Mark, **Speck** **36 kg** zu 36,50 Mark, **Speck** **37 kg** zu 37,50 Mark, **Speck** **38 kg** zu 38,50 Mark, **Speck** **39 kg** zu 39,50 Mark, **Speck** **40 kg** zu 40,50 Mark, **Speck** **41 kg** zu 41,50 Mark, **Speck** **42 kg** zu 42,50 Mark, **Speck** **43 kg** zu 43,50 Mark, **Speck** **44 kg** zu 44,50 Mark, **Speck** **45 kg** zu 45,50 Mark, **Speck** **46 kg** zu 46,50 Mark, **Speck** **47 kg** zu 47,50 Mark, **Speck** **48 kg** zu 48,50 Mark, **Speck** **49 kg** zu 49,50 Mark, **Speck** **50 kg** zu 50,50 Mark, **Speck** **51 kg** zu 51,50 Mark, **Speck** **52 kg** zu 52,50 Mark, **Speck** **53 kg** zu 53,50 Mark, **Speck** **54 kg** zu 54,50 Mark, **Speck** **55 kg** zu 55,50 Mark, **Speck** **56 kg** zu 56,50 Mark, **Speck** **57 kg** zu 57,50 Mark, **Speck** **58 kg** zu 58,50 Mark, **Speck** **59 kg** zu 59,50 Mark, **Speck** **60 kg** zu 60,50 Mark, **Speck** **61 kg** zu 61,50 Mark, **Speck** **62 kg** zu 62,50 Mark, **Speck** **63 kg** zu 63,50 Mark, **Speck** **64 kg** zu 64,50 Mark, **Speck** **65 kg** zu 65,50 Mark, **Speck** **66 kg** zu 66,50 Mark, **Speck** **67 kg** zu 67,50 Mark, **Speck** **68 kg** zu 68,50 Mark, **Speck** **69 kg** zu 69,50 Mark, **Speck** **70 kg** zu 70,50 Mark, **Speck** **71 kg** zu 71,50 Mark, **Speck** **72 kg** zu 72,50 Mark, **Speck** **73 kg** zu 73,50 Mark, **Speck** **74 kg** zu 74,50 Mark, **Speck** **75 kg** zu 75,50 Mark, **Speck** **76 kg** zu 76,50 Mark, **Speck** **77 kg** zu 77,50 Mark, **Speck** **78 kg** zu 78,50 Mark, **Speck** **79 kg** zu 79,50 Mark, **Speck** **80 kg** zu 80,50 Mark, **Speck** **81 kg** zu 81,50 Mark, **Speck** **82 kg** zu 82,50 Mark, **Speck** **83 kg** zu 83,50 Mark, **Speck** **84 kg** zu 84,50 Mark, **Speck** **85 kg** zu 85,50 Mark, **Speck** **86 kg** zu 86,50 Mark, **Speck** **87 kg** zu 87,50 Mark, **Speck** **88 kg** zu 88,50 Mark, **Speck** **89 kg** zu 89,50 Mark, **Speck** **90 kg** zu 90,50 Mark, **Speck** **91 kg** zu 91,50 Mark, **Speck** **92 kg** zu 92,50 Mark, **Speck** **93 kg** zu 93,50 Mark, **Speck** **94 kg** zu 94,50 Mark, **Speck** **95 kg** zu 95,50 Mark, **Speck** **96 kg** zu 96,50 Mark, **Speck** **97 kg** zu 97,50 Mark, **Speck** **98 kg** zu 98,50 Mark, **Speck** **99 kg** zu 99,50 Mark, **Speck** **100 kg** zu 100,50 Mark, **Speck** **101 kg** zu 101,50 Mark, **Speck** **102 kg** zu 102,50 Mark, **Speck** **103 kg** zu 103,50 Mark, **Speck** **104 kg** zu 104,50 Mark, **Speck** **105 kg** zu 105,50 Mark, **Speck** **106 kg** zu 106,50 Mark, **Speck** **107 kg** zu 107,50 Mark, **Speck** **108 kg** zu 108,50 Mark, **Speck** **109 kg** zu 109,50 Mark, **Speck** **110 kg** zu 110,50 Mark, **Speck** **111 kg** zu 111,50 Mark, **Speck** **112 kg** zu 112,50 Mark, **Speck** **113 kg** zu 113,50 Mark, **Speck** **114 kg** zu 114,50 Mark, **Speck** **115 kg** zu 115,50 Mark, **Speck** **116 kg** zu 116,50 Mark, **Speck** **117 kg** zu 117,50 Mark, **Speck** **118 kg** zu 118,50 Mark, **Speck** **119 kg** zu 119,50 Mark, **Speck** **120 kg** zu 120,50 Mark, **Speck** **121 kg** zu 121,50 Mark, **Speck** **122 kg** zu 122,50 Mark, **Speck** **123 kg** zu 123,50 Mark, **Speck** **124 kg** zu 124,50 Mark, **Speck** **125 kg** zu 125,50 Mark, **Speck** **126 kg** zu 126,50 Mark, **Speck** **127 kg** zu 127,50 Mark, **Speck** **128 kg** zu 128,50 Mark, **Speck** **129 kg** zu 129,50 Mark, **Speck** **130 kg** zu 130,50 Mark, **Speck** **131 kg** zu 131,50 Mark, **Speck** **132 kg** zu 132,50 Mark, **Speck** **133 kg** zu 133,50 Mark, **Speck** **134 kg** zu 134,50 Mark, **Speck** **135 kg** zu 135,50 Mark, **Speck** **136 kg** zu 136,50 Mark, **Speck** **137 kg** zu 137,50 Mark, **Speck** **138 kg** zu 138,50 Mark, **Speck** **139 kg** zu 139,50 Mark, **Speck** **140 kg** zu 140,50 Mark, **Speck** **141 kg** zu 141,50 Mark, **Speck** **142 kg** zu 142,50 Mark, **Speck** **143 kg** zu 143,50 Mark, **Speck** **144 kg** zu 144,50 Mark, **Speck** **145 kg** zu 145,50 Mark, **Speck** **146 kg** zu 146,50 Mark, **Speck** **147 kg** zu 147,50 Mark, **Speck** **148 kg** zu 148,50 Mark, **Speck** **149 kg** zu 149,50 Mark, **Speck** **150 kg** zu 150,50 Mark, **Speck** **151 kg** zu 151,50 Mark, **Speck** **152 kg** zu 152,50 Mark, **Speck** **153 kg** zu 153,50 Mark, **Speck** **154 kg** zu 154,50 Mark, **Speck** **155 kg** zu 155,50 Mark, **Speck** **156 kg** zu 156,50 Mark, **Speck** **157 kg** zu 157,50 Mark, **Speck** **158 kg** zu 158,50 Mark, **Speck** **159 kg** zu 159,50 Mark, **Speck** **160 kg** zu 160,50 Mark, **Speck** **161 kg** zu 161,50 Mark, **Speck** **162 kg** zu 162,50 Mark, **Speck** **163 kg** zu 163,50 Mark, **Speck** **164 kg** zu 164,50 Mark, **Speck** **165 kg** zu 165,50 Mark, **Speck** **166 kg** zu 166,50 Mark, **Speck** **167 kg** zu 167,50 Mark, **Speck** **168 kg** zu 168,50 Mark, **Speck** **169 kg** zu 169,50 Mark, **Speck** **170 kg** zu 170,50 Mark, **Speck** **171 kg** zu 171,50 Mark, **Speck** **172 kg** zu 172,50 Mark, **Speck** **173 kg** zu 173,50 Mark, **Speck** **174 kg** zu 174,50 Mark, **Speck** **175 kg** zu 175,50 Mark, **Speck** **176 kg** zu 176,50 Mark, **Speck** **177 kg** zu 177,50 Mark, **Speck** **178 kg** zu 178,50 Mark, **Speck** **179 kg** zu 179,50 Mark, **Speck** **180 kg** zu 180,50 Mark, **Speck** **181 kg** zu 181,50 Mark, **Speck** **182 kg** zu 182,50 Mark, **Speck** **183 kg** zu 183,50 Mark, **Speck** **184 kg** zu 184,50 Mark, **Speck** **185 kg** zu 185,50 Mark, **Speck** **186 kg** zu 186,50 Mark, **Speck** **187 kg** zu 187,50 Mark, **Speck** **188 kg** zu 188,50 Mark, **Speck** **189 kg** zu 189,50 Mark, **Speck** **190 kg** zu 190,50 Mark, **Speck** **191 kg** zu 191,50 Mark, **Speck** **192 kg** zu 192,50 Mark, **Speck** **193 kg** zu 193,50 Mark, **Speck** **194 kg** zu 194,50 Mark, **Speck** **195 kg** zu 195,50 Mark, **Speck** **196 kg** zu 196,50 Mark, **Speck** **197 kg** zu 197,50 Mark, **Speck** **198 kg** zu 198,50 Mark, **Speck** **199 kg** zu 199,50 Mark, **Speck** **200 kg** zu 200,50 Mark, **Speck** **201 kg** zu 201,50 Mark, **Speck** **202 kg** zu 202,50 Mark, **Speck** **203 kg** zu 203,50 Mark, **Speck** **204 kg** zu 204,50 Mark, **Speck** **205 kg** zu 205,50 Mark, **Speck** **206 kg** zu 206,50 Mark, **Speck** **207 kg** zu 207,50 Mark, **Speck** **208 kg** zu 208,50 Mark, **Speck** **209 kg** zu 209,50 Mark, **Speck** **210 kg** zu 210,50 Mark, **Speck** **211 kg** zu 211,50 Mark, **Speck** **212 kg** zu 212,50 Mark, **Speck** **213 kg** zu 213,50 Mark, **Speck** **214 kg** zu 214,50 Mark, **Speck** **215 kg** zu 215,50 Mark, **Speck** **216 kg** zu 216,50 Mark, **Speck** **217 kg** zu 217,50 Mark, **Speck** **218 kg** zu 218,50 Mark, **Speck** **219 kg** zu 219,50 Mark, **Speck** **220 kg** zu 220,50 Mark, **Speck** **221 kg** zu 221,50 Mark, **Speck** **222 kg** zu 222,50 Mark, **Speck** **223 kg** zu 223,50 Mark, **Speck** **224 kg** zu 224,50 Mark, **Speck** **225 kg** zu 225,50 Mark, **Speck** **226 kg** zu 226,50 Mark, **Speck** **227 kg** zu 227,50 Mark, **Speck** **228 kg** zu 228,50 Mark, **Speck** **229 kg** zu 229,50 Mark, **Speck** **230 kg** zu 230,50 Mark, **Speck** **231 kg** zu 231,50 Mark, **Speck** **232 kg** zu 232,50 Mark, **Speck** **233 kg** zu 233,50 Mark, **Speck** **234 kg** zu 234,50 Mark, **Speck** **235 kg** zu 235,50 Mark, **Speck** **236 kg** zu 236,50 Mark, **Speck** **237 kg** zu 237,50 Mark, **Speck** **238 kg** zu 238,50 Mark, **Speck** **239 kg** zu 239,50 Mark, **Speck** **240 kg** zu 240,50 Mark, **Speck** **241 kg** zu 241,50 Mark, **Speck** **242 kg** zu 242,50 Mark, **Speck** **243 kg** zu 243,50 Mark, **Speck** **244 kg** zu 244,50 Mark, **Speck** **245 kg** zu 245,50 Mark, **Speck** **246 kg** zu 246,50 Mark, **Speck** **247 kg** zu 247,50 Mark, **Speck** **248 kg** zu 248,50 Mark, **Speck** **249 kg** zu 249,50 Mark, **Speck** **250 kg** zu 250,50 Mark, **Speck** **251 kg** zu 251,50 Mark, **Speck** **252 kg** zu 252,50 Mark, **Speck** **253 kg** zu 253,50 Mark, **Speck** **254 kg** zu 254,50 Mark, **Speck** **255 kg** zu 255,50 Mark, **Speck** **256 kg** zu 256,50 Mark, **Speck** **257 kg** zu 257,50 Mark, **Speck** **258 kg** zu 258,50 Mark, **Speck** **259 kg** zu 259,50 Mark, **Speck** **260 kg** zu 260,50 Mark, **Speck** **261 kg** zu 261,50 Mark, **Speck** **262 kg** zu 262,50 Mark, **Speck** **263 kg** zu 263,50 Mark, **Speck** **264 kg** zu 264,50 Mark, **Speck** **265 kg** zu 265,50 Mark, **Speck** **266 kg** zu 266,50 Mark, **Speck** **267 kg** zu 267,50 Mark, **Speck** **268 kg** zu 268,50 Mark, **Speck** **269 kg** zu 269,50 Mark, **Speck** **270 kg** zu 270,50 Mark, **Speck** **271 kg** zu 271,50 Mark, **Speck** **272 kg** zu 272,50 Mark, **Speck** **273 kg** zu 273,50 Mark, **Speck** **274 kg** zu 274,50 Mark, **Speck** **275 kg** zu 275,50 Mark, **Speck** **276 kg** zu 276,50 Mark, **Speck** **277 kg** zu 277,50 Mark, **Speck** **278 kg** zu 278,50 Mark, **Speck** **279 kg** zu 279,50 Mark, **Speck** **280 kg** zu 280,50 Mark, **Speck** **281 kg** zu 281,50 Mark, **Speck** **282 kg** zu 282,50 Mark, **Speck** **283 kg** zu 283,50 Mark, **Speck** **284 kg** zu 284,50 Mark, **Speck** **285 kg** zu 285,50 Mark, **Speck** **286 kg** zu 286,50 Mark, **Speck** **287 kg** zu 287,50 Mark, **Speck** **288 kg** zu 288,50 Mark, **Speck** **289 kg** zu 289,50 Mark, **Speck** **290 kg** zu 290,50 Mark, **Speck** **291 kg** zu 291,50 Mark, **Speck** **292 kg** zu 292,50 Mark, **Speck** **293 kg** zu 293,50 Mark, **Speck** **294 kg** zu 294,50 Mark, **Speck** **295 kg** zu 295,50 Mark, **Speck** **296 kg** zu 296,50 Mark, **Speck** **297 kg** zu 297,50 Mark, **Speck** **298 kg** zu 298,50 Mark, **Speck** **299 kg** zu 299,50 Mark, **Speck** **300 kg** zu 300,50 Mark, **Speck** **301 kg** zu 301,50 Mark, **Speck** **302 kg** zu 302,50 Mark, **Speck** **303 kg** zu 303,50 Mark, **Speck** **304 kg** zu 304,50 Mark, **Speck** **305 kg** zu 305,50 Mark, **Speck** **306 kg** zu 306,50 Mark, **Speck** **307 kg** zu 307,50 Mark, **Speck** **308 kg** zu 308,50 Mark, **Speck** **309 kg** zu 309,50 Mark, **Speck** **310 kg** zu 310,50 Mark, **Speck** **311 kg** zu 311,50 Mark, **Speck** **312 kg** zu 312,50 Mark, **Speck** **313 kg** zu 313,50 Mark, **Speck** **314 kg** zu 314,50 Mark, **Speck** **315 kg** zu 315,50 Mark, **Speck** **316 kg** zu 316,50 Mark, **Speck** **317 kg** zu 317,50 Mark, **Speck** **318 kg** zu 318,50 Mark, **Speck** **319 kg** zu 319,50 Mark, **Speck** **320 kg** zu 320,50 Mark, **Speck** **321 kg** zu 321,50 Mark, **Speck** **322 kg** zu 322,50 Mark, **Speck** **323 kg** zu 323,50 Mark, **Speck** **324 kg** zu 324,50 Mark, **Speck** **325 kg** zu 325,50 Mark, **Speck** **326 kg** zu 326,50 Mark, **Speck** **327 kg** zu 327,50 Mark, **Speck** **328 kg** zu 328,50 Mark, **Speck** **329 kg** zu 329,50 Mark, **Speck** **330 kg** zu 330,50 Mark, **Speck** **331 kg** zu 331,50 Mark, **Speck** **332 kg** zu 332,50 Mark, **Speck** **333 kg** zu 333,50 Mark, **Speck** **334 kg** zu 334,50 Mark, **Speck** **335 kg** zu 335,50 Mark, **Speck** **336 kg** zu 336,50 Mark, **Speck** **337 kg** zu 337,50 Mark, **Speck** **338 kg** zu 338,50 Mark, **Speck** **339 kg** zu 339,50 Mark, **Speck** **340 kg** zu 340,50 Mark, **Speck** **341 kg** zu 341,50 Mark, **Speck** **342 kg** zu 342,50 Mark, **Speck** **343 kg** zu 343,50 Mark, **Speck** **344 kg** zu 344,50 Mark, **Speck** **345 kg** zu 345,50 Mark, **Speck** **346 kg** zu 346,50 Mark, **Speck** **347 kg** zu 347,50 Mark, **Speck** **348 kg** zu 348,50 Mark, **Speck** **349 kg** zu 349,50 Mark, **Speck** **350 kg** zu 350,50 Mark, **Speck** **351 kg** zu 351,50 Mark, **Speck** **352 kg** zu 352,50 Mark, **Speck** **353 kg** zu 353,50 Mark, **Speck** **354 kg** zu 354,50 Mark, **Speck** **355 kg** zu 355,50 Mark, **Speck** **356 kg** zu 356,50 Mark, **Speck** **357 kg** zu 357,50 Mark, **Speck** **358 kg** zu 358,50 Mark, **Speck** **359 kg** zu 359,50 Mark, **Speck** **360 kg** zu 360,50 Mark, **Speck** **361 kg** zu 361,50 Mark, **Speck** **362 kg** zu 362,50 Mark, **Speck** **363 kg** zu 363,50 Mark, **Speck** **364 kg** zu 364,50 Mark, **Speck** **365 kg** zu 365,50 Mark, **Speck** **366 kg** zu 366,50 Mark, **Speck** **367 kg** zu 367,50 Mark, **Speck** **368 kg** zu 368,50 Mark, **Speck** **369 kg** zu 369,50 Mark, **Speck** **370 kg** zu 370,50 Mark, **Speck** **371 kg** zu 371,50 Mark, **Speck** **372 kg** zu 372,50 Mark, **Speck** **373 kg** zu 373,50 Mark, **Speck** **374 kg** zu 374,50 Mark, **Speck** **375 kg** zu 375,50 Mark, **Speck** **376 kg** zu 376,50 Mark, **Speck** **377 kg** zu 377,50 Mark, **Speck** **378 kg** zu 378,50 Mark, **Speck** **379 kg** zu 379,50 Mark, **Speck** **380 kg** zu 380,50 Mark, **Speck** **381 kg** zu 381,50 Mark, **Speck** **382 kg** zu 382,50 Mark, **Speck** **383 kg** zu 383,50 Mark, **Speck** **384 kg** zu 384,50 Mark, **Speck** **385 kg** zu 385,50 Mark, **Speck** **386 kg** zu 386,50 Mark, **Speck** **387 kg** zu 387,50 Mark, **Speck** **388 kg** zu 388,50 Mark, **Speck** **389 kg** zu 389,50 Mark, **Speck** **390 kg** zu 390,50 Mark, **Speck** **391 kg** zu 391,50 Mark, **Speck** **392 kg** zu 392,50 Mark, **Speck** **393 kg** zu 393,50 Mark, **Speck** **394 kg** zu 394,50 Mark, **Speck** **395 kg** zu 395,50 Mark, **Speck** **396 kg** zu 396,50 Mark, **Speck** **397 kg** zu 397,50 Mark, **Speck** **398 kg** zu 398,50 Mark, **Speck** **399 kg** zu 399,50 Mark, **Speck** **400 kg** zu 400,50 Mark, **Speck** **401 kg** zu 401,50 Mark, **Speck** **402 kg** zu 402,50 Mark, **Speck** **403 kg** zu 403,50 Mark, **Speck** **404 kg** zu 404,50 Mark, **Speck** **405 kg** zu 405,50 Mark, **Speck** **406 kg** zu 406,50 Mark, **Speck** **407 kg** zu 407,50 Mark, **Speck** **408 kg** zu 408,50 Mark, **Speck** **409 kg** zu 409,50 Mark, **Speck** **410 kg** zu 410,50 Mark, **Speck** **411 kg** zu 411,50 Mark, **Speck** **412 kg** zu 412,50 Mark, **Speck** **413 kg** zu 413,50 Mark, **Speck** **414 kg** zu 414,50 Mark, **Speck** **415 kg** zu 415,50 Mark, **Speck** **416 kg** zu 416,50 Mark, **Speck** **417 kg** zu 417,50 Mark, **Speck** **418 kg** zu 418,50 Mark, **Speck** **419 kg** zu 419,50 Mark, **Speck** **420 kg** zu 420,50 Mark, **Speck** **421 kg** zu 421,50 Mark, **Speck** **422 kg** zu 422,50 Mark, **Speck** **423 kg** zu 423,50 Mark, **Speck** **424 kg** zu 424,50 Mark, **Speck** **425 kg** zu 425,50 Mark, **Speck** **426**

Dresdner Chronik

Fünfzehn Mann lauten Abend!

Fünfzehn Mann lauten dem deutschen Volke Abend. Ihr Herz ist Stahl, ihr Hirn von Nachtgier brennt.

Fünfhunderttausend Mann von fünfzehn Männern bedroht. Fünfzehn Engel lauten der deutschen Wirtschaft den Tod.

Fünfzehn Mann lauten schon jetzt dem Volke Neujahr: Fünfhunderttausend größer die arbeitslose Schar!

Fünfzehn Mann hätten dazu die Kraft und die Macht? Fünfzehn Mann gegen ein Volk in eiserner Wirtschaftsschlacht!

Bruno Schönlank.

Wondfinsternis - hinter Wolken

Während an den vorhergehenden Abenden klarer Mondschein nur den geirten Abend ein schönes Schauspiel versprach, bedeckte sich gestern schon im Laufe des Tages der Himmel mit immer dichterem Nebel, hinter denen sich dann, unsichtbar für uns, die Wondfinsternisse vollzogen.

Da wirft die Erde ihren leuchtigen Schatten in den Weltraum, wie sie es immer tut, und gerade am Abend, wo dieser Schatten fast wie ein Film auf der Mondfläche sichtbar werden soll, genügen ein paar Wolken, um uns, die wir doch das Wichtigste auf der Erde sind, abzusperrten.

Und so vergehen wir als gewissenhafte Stadtkonstituenten für fünfzig Geschlechter auf diesem unzugänglichen Papier: es war nicht!

Aus sozialen Klieberungen

Wieder der hässlichen Angelegenheit des verurteilten und vollendeten Mordes sowie der Verurteilung zum Tode von Frau Richter, geb. Heil, und deren um 17 Jahre älterer Ehemann, Herr Maurer Friedrich Ernst Richter, vor dem Schwurgericht in Dresden.

Die Verhandlung führte in ein erschütterndes soziales Milieu, in der Rede der Anwaltin und des früheren Richters, die Angeklagte in höchster Gefahr, lernte in der Schule nur Schatz, nicht mehr zweimal sitzen, bevor im vierten Schuljahr die Mutter, hinter auch den Vater, und ging dann als landwirtschaftliche Arbeiterin in verschiedenen Orten, zuletzt als Schneiderin, in Dresden.

Selbstverständlich herrschte im Hause Not, und für die zwanzig Kinder langte es nur zur Verabreichung von Nahrungsmitteln. Im Winter 1925 war Richter mehrere Monate lang erkrankt, so daß die Kinder sich vornehmlich in der Wirtschaft sehen konnten, er jedoch nicht.

Wieder der hässlichen Angelegenheit des verurteilten und vollendeten Mordes sowie der Verurteilung zum Tode von Frau Richter, geb. Heil, und deren um 17 Jahre älterer Ehemann, Herr Maurer Friedrich Ernst Richter, vor dem Schwurgericht in Dresden.

So trostlos wie das Milieu, so beläufiglich erkläre das Verhalten der Angeklagten vor Gericht. Ihre beschuldigten Angaben seien auf eine gegenseitige Erklärung hin.

Lufutate

Ein Artikel und sein interessantes Nachspiel

Am letzten Sonnabend brachten wir im lokalen Teil einen kleinen Artikel, in dem das Ergebnis der Untersuchung des „Lufutate“-Präparats durch die staatliche Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt in Berlin mitgeteilt wurde.

Daraufhin ging uns von den Nahrungsmittelwerken Wilhelm Müller in Hannover, in denen sowohl das „Lufutate“, als auch das „Protella“-Präparat hergestellt wird, das folgende Schreiben zu:

Wilhelm Müller, Nahrungsmittelwerke. Abt. Direktion, Hannover, den 2. 12. 1927. An den Verlag der Volkszeitung, Dresden.

Ich nehme Bezug auf die mit Ihnen gekoppelte mehrfache Korrespondenz über den in Ihrem gesch. Beifolger erschienenen Artikel gegen Lufutate und auf meine Ihnen gesandten Erwidrerungen. Da es in der Natur des Menschen liegt, das Böse zu verbreiten, das Gute aber zu verdrängen, so wurde auch der Debattartikel gegen Lufutate weiten Kreisen bekannt gemacht, während meine Erwidrerung sich unbedacht blieb.

In meiner Reduzi wurden annehmend in München beschliffen. Die Administration meiner Erzeugnisse unter der händigen Kontrolle des hiesigen Nahrungsmittelchemikers Dr. Lauterbach, Hannover, wäre es nicht wahrhaftig, wenn eine gut renommierte Firma sich ohne Not einen derartigen Scheinheil in die Welt setzen und ein Vermögen in die Einführung und Klammare investieren würde?

Da die Presse-Kampagne gegen Lufutate nachweislich nicht ohne Wirkung geblieben und ein Teil des Publikums mit Unwissenheit geworden ist, so richte ich an Sie die Bitte, das einliegende Heftlein, welches am 28. November im Berliner Tageblatt erschienen, auch in Ihrem Blatt zu veröffentlichen. Ich bin mir darüber klar, daß das, was im redaktionellen Teil geschrieben wurde, nicht im Interesse der Wahrheit wieder ausgemacht werden kann.

Die dem Brief lag eine in der Form eines Heftchens unter dem Strich gedruckte, mit Dr. A. S. gezeichnete Übersetzung der Klammare würdig an!

Jede bei, in der günstige Urteile verschiedener Organe über das „Lufutate“-Präparat wiedergegeben werden. Die Druckfahse trug den Vermerk: Sonderabdruck „Berliner Tageblatt“ Nr. 559 vom 26. November 1927.

Da die Druckfahse, deren Veröffentlichung im redaktionellen Teil unseres Blattes uns angeklommen wurde, ganz so ausah, als ob sie im Berliner Tageblatt als bezahltes Inserat der Firma Müller erschienen sei, schrieben wir an die Redaktion des Berliner Tageblattes folgenden Brief:

An die Redaktion des Berliner Tageblattes, Berlin.

Sehr geehrte Kollegen! Wir haben dieser Tage die belästigende, einer industriellen Korrespondenz entnommene Notiz über Lufutate geblendet. Die Nahrungsmittelwerke Müller schicken uns daraufhin als Entwidrerung, deren Aufnahme sie wünschen, den belästigenden Sonderabdruck aus dem Berliner Tageblatt.

Da er den Einwand macht, als sei er im Berliner Tageblatt als bezahltes Inserat erschienen, bitten wir Sie höflich um Mitteilung darüber, ob das der Fall ist oder ob diese Weise der Notiz im redaktionellen Teil erschienen ist. Wir bitten Sie, diesen Sonderabdruck Ihrer Antwort wieder zurückzugeben.

Tauf erhielt wir folgende Antwort: Der Generalborellmächtige, Berlin SW 18. 6. 12. 1927, Neuwaldecker Str. 48/49.

An die Redaktion der Volkszeitung, Dresden.

Sehr geehrte Herren! Ihre Vermutung trifft zu; der Ihnen überlassene Sonderabdruck gibt lediglich den Text eines im „Berliner Tageblatt“ erschienenen Inserates wieder, mit dessen Inhalt die Redaktion selbstverständlich nichts zu tun hat.

Die Stellungnahme der Redaktion zur Lufutate-Frage geht aus den verschiedenen Notizen in unserer „Medizinischen Rundschau“ klar hervor. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns den anderen unzulässigen Sonderabdruck recht bald wieder zur Verfügung stellen würden, damit wir in der Lage sind, einer detaillierten Berichtigung entgegenzutreten.

Respektvoller Hochachtung. Der Generalborellmächtige, Dr. Dr. Martin Gatzke.

Jede weitere Bemerkung erübrigt sich; der Briefwechsel spricht für sich selbst. Es sei nur noch einmal zusammenfassend festgestellt: Diese Firma schickt uns zur Veröffentlichung im redaktionellen Teil ein bezahltes Inserat, das sie in Ihrem Schreiben als „Heftlein“, welches im Berliner Tageblatt erschien“, bezeichnet und von dem sie verweigert, daß es dort als Inserat und nicht als redaktionelles Heftlein erschienen ist. Die dem Brief liegt eine in der Form eines Heftchens unter dem Strich gedruckte, mit Dr. A. S. gezeichnete Übersetzung der Klammare würdig an!

an. Der Mann wieder wie die Verdächtigen aus, und man die seiner Anteilnahme wurde er ohne Zustimmung der Frau. So lag er beispielsweise im Weg auf die noch wertvolle vorhanden gemeinsame Not; er hätte seiner Frau immer gesagt, daß sie für den Mann die wohl wegen der schlechten Veranlagung kaum eine gute Lufutate fähig; von den 12 W. in der Ehe seien im Jahre 1920 W. für Prot. 2 W. für Butter und 1 W. für Zucker an gegeben worden, für den Rest hätte die Frau Milch kaufen können; es liegt wohl an der Mutter und an der Ehe - nicht am Vater!

Nach Berechnung mehrerer Jahren gelaufener Verhältnisse Dr. Opp über die angeklagte Frau. Er hielt eifrig und intellektuelle Defekte sowie einen nicht unbedeutlichen Schwachsinn für vornehmlich verantwortlich, ohne dabei die strafrechtliche Verantwortlichkeit anzuerkennen. Die Überlegenheit der Frau zur Zeit der Tat. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes plädierte dann Staatsanwalt Zeidler bezüglich der Frau nicht auf Mord, sondern auf versuchten und vollendeten Totschlag, trat dabei für Subjunktio mitbedenklichen Umständen ein und beantragte 5 Jahre 6 Monate Gefängnis. Durch die des Mannes, der lediglich durch die Aussagen der Frau belastet erschien, teilte er die Entscheidung in das Ermessen des Gerichts. Nach dem Morden der beiden Verurteilter, Rechtsanwalt Heise und Jurist Dr. Knoll, und nach einer längeren Beratung wurde Frau Richter wegen versuchten und vollendeten Totschlags unter Anwendung mildernder Umstände zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis und zu dreijährigem Ehrenrevers verurteilt. Die Untersuchungsberichte kann man in Anrechnung. Der Ehemann Richter ist mangels Beweises freigesprochen worden, da gegen ihn nur die Aussage einer als schwachmütig bezeichneten Frau vorgelegen hätte.

Wintersportzüge

Sonnabend den 10. und Sonntag den 11. Dezember 1927 verkehren von Dresden nach Altenberg, Rippdorf, Frauenstein und Walden und zurück keine besonderen Wintersportzüge. Zwischen Hainberg und Rippdorf werden jedoch am 11. Dezember 1927 die auch für den Allgemeinverkehr in Frage kommenden Rüge 2044a ab Hainberg 7.51 Uhr, an Rippdorf 9.26 Uhr und 9.41 ab Rippdorf 18.00 Uhr, an Hainberg 19.25 Uhr gefahren.

Verfälschte Tabaksteuerzeichen

Gegen einen Kolonialwarenhandlcr war von Hauptpolizeiamt Straßenecke wegen Verfälschens von Tabaksteuerzeichen an einer Zigarettenpackung ermittelt worden. Das Amtsgericht hat ihn wegen Vergehens gegen § 40 des Tabaksteuergesetzes vom 12. September 1916 und wegen Steuerhinterziehung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und daneben auf Einziehung des beschlagnahmten Inhalts des Zigarettenpakets erkannt. Nach den gerichtlichen Feststellungen hatte am 28. Januar 1927 ein Geschäft des Angeklagten eine vollständige Prüfung der Tabakwarenbestände stattgefunden. Dabei waren die Packungen auf eine Zigarettenpackung (50 Stück-Packung) getroffen, in der sich noch 42 Stück befanden. Das Steuerzeichen an dieser Packung war im unteren und mittleren Teil, auf dem sich der Kleinverbrauchspreis (15 Pfennig) und das Unternehmenszeichen befand, mit einem anderen Steuerzeichen (20 Pfennig) überdeckt. Der Angeklagte hat angegeben, daß ihm die 20-Pfennig-Zigaretten ausgegangen waren, um aber seine Kunden bedienen zu können, habe er von einer leeren 20-Pfennig-Packung das untere

Steuerzeichen gelöst und auf die 15-Pfennig-Packung geklebt! Das Amtsgericht hat darin die Fälligkeit eines Steuerzeichens erblickt, indem der Angeklagte ein etwas älteres Steuerzeichen verwendet habe, als er die in der Mitte befindlichen 15-Pfennig-Zigaretten einer höheren Zigarettenart darunter hüllte. Er hätte auch pro Zigarette 1 Pfennig Erstattungsneuer erwidern müssen, wenn nicht 15 Pfennig für die Zigarette 1 Pfennig verlangt werden sollten. Da Idealkonkurrenz vorlag, mußte wegen des schwachen Betragens, der Steuerzeichen-Verfälschung (Waldstraße 3 Monate Gefängnis), Verurteilung erfolgen, doch wurde dem Angeklagten eine zweijährige Bewährungsfrist zugesprochen. Die Revision des Angeklagten wurde geltend, es hätte § 67 Wiedereinstellung in Gebrauchter Steuerzeichen) angewendet werden müssen. In diesem Falle wäre aber die Geldstrafe im Betrag von auch das Hauptdelikt als Nebenstrafe hätte Revision eingeleitet, weil neben der Freiheitsstrafe nicht auch ein Geldstrafe in der beträchtlichen Höhe des hinterlegenen Steuervertrages und nicht auf Einstellung der sämtlichen Zigaretten (staatlicher Werte 100 Stück) erkannt worden war. Das Oberlandesgericht Dresden hat beide Revisionen verworfen. Es schlägt nur § 66 ein, weil der Angeklagte nicht bloß gefälschte Steuerzeichen wiederverwendet, sondern auch das 15-Pfennig-Steuerzeichen an der Seite befestigt und ihm nur im mittleren und unteren Teil eine andere Aufschrift gegeben habe. Aber auch das Verlangen des Nebenklägers (findet im angeführten Urteil keine Stütze, da das Amtsgericht mit Recht Steuerhinterziehung und Verfälschung des Steuerzeichens als eine Handlung angesehen und dafür auch nur eine Strafe angesetzt habe).

Die Dresdner Volksbuchhandlungen haben auch dieses Jahr wieder eine reiche Auswahl schöner Bücher in ihren Verkaufsstellen ausgestellt. Im Hauptgeschäft, Bettendorfer 10, haben unter den gezeigten Büchern für Kinder-, Jugend- und Mädchenbücher befinden sich auch eine Billige Ede und der Fisch der Kinderfreunde-Fächer. In diesen außerhalb der Stadt liegenden Verkaufsstellen veranstaltet die Volksbuchhandlung in Verbindung mit den jeweiligen Bildungsausschüssen Sonderausstellungen, die immer auch besonders angelegentlich werden. Die Laden-geschäfte der Volksbuchhandlung sind in diesem Jahr nur an einem Sonntag, und zwar am 18. Dezember, von 11-19 Uhr, geöffnet.

Dresdens Filmwerbung im Ausland. Am 1. Dezember in der Anrede des Reichswaldministeriums Berlin zu einer 17-jährigen Auslandsreise in See gegangen. Mit diesem Kreuzer ist ein etwa 200 Meter langer, für Auslandsreise hergestellter Film der Stadt Dresden auf die Reise gegangen, der in allen Häfen des Auslandes, in denen der Kreuzer anlegt, der dortigen Bevölkerung vorzuführen werden soll. Derselbe Film wird bereits seit längerer Zeit auf den Leberfedern der Dampfer- und Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd sowie in einer Reihe von Städten von Nordamerika gesiegt.

Die Schule zu Ritzsch veranstaltet Sonntag den 11. und am 12. Dezember nachmittags 5 Uhr, und Sonnabend den 17. Dezember abends 7 1/2 Uhr, in der neuen Turnhalle ein Weihnachtsspiel, und zwar als Vorspiel: Der Weihnachtsmann Waldschauer -- Weihnachtsgeschichte, Weihnachtssitten von Hans Richter, Ruff von Lehrer Ernst Kögel. Eintrittspreise: für Erwachsene 50 Pfennig, 75 Pfennig, Schulpup-40 Pfennig; für Kinder 50 Pfennig, 75 Pfennig, 30 Pfennig.

Seite 4, 38, 54, 125, 110, 46, EN, de, US, tz 10, ort

Various small advertisements and notices on the right edge of the page.









# Was kann ich für meinen Lohn kaufen?

### Die Wahrheit über die amerikanischen Löhne

Die gegenwärtige Bewegung für die Verbesserung der Löhne und Gehälter, die durch die Beamtenbefolgungsreform in besonderem Maße gefördert ist und zu Ausdauerleistungen und Kampfen für solche Entscheidungen im Interesse fast des gesamten neun-Millionen-Volkes der arbeitstätigen Bevölkerung angeht, löst höchst gemischte Gefühle aus. Die Beamtenbefolgungsreform ist ja sofort das Startzeichen für eine neue Entwicklungswelle geworden. Heute schon sagt man nicht zu viel mit der Feststellung, daß die Lohn- und Gehaltsaufbesserung, die die erhöhten Preise längst weggenommen ist, wenn sie praktisch wirksam wird.

In maßgebenden Kreisen unserer Unternehmerschaft hat sich eine gütliche Heberlegung festgesetzt, daß man zur Verbesserung des Geschäfts mit Preiserhöhungen und sonstigen Maßnahmen zufrieden ist und sie nötigfalls auch ausführen muß. Selbstverständlich ist es eine lehrreiche Erfahrung, daß bei bestehendem Preisanstieg im Großhandel eine lebhaftere Kaufkraft eintritt. Aber will sich eben noch zu den alten Preisen wenden, so man zu den neuen, gesteigerten Preisen weniger machen darf und daß durch die ganze Preisentwicklung ein Augenblicksgeschäft gemacht, der Absatz aber nicht steigert, sondern tatsächlich dauernd verringert wird, daß Heberlegung wird leider heute in Deutschland hauptsächlich aufgeschaltet.

legungen des bekannten amerikanischen Wirtschaftstheoretikers Hoover, daß es den Vereinigten Staaten gelänge, mit hohen Löhnen eine wettbewerbsfähige Industrie aufzurichten.

Alle Welt weiß in Deutschland seit geraumer Zeit, daß die amerikanischen Löhne und Gehälter höher sind, als die deutschen und tröstet sich gleichzeitig mit der höheren Preislage für Amerika für die wichtigsten Lebensmittel. Woog stellt nun zum erstenmal mit Blamhaftigkeit nach die nominelle Höhe der Preise und der Löhne Deutschlands und Amerikas gegenüber, sondern erzählt uns in klaren Ziffern, was der Arbeiter, also der gutbezahlte amerikanische Arbeiter im Vergleich zu seinem gutbezahlten deutschen Kollegen für seinen Stundenlohn kaufen kann. Er rechnet mit einem deutschen Nacharbeitereinkommen von 150 bis 200 Mark monatlich und stellt fest, daß der gleichartige amerikanische Arbeiter 160 bis 200 Dollar, also in Mark mehr als das Vierfache verdient. Für seinen Stundenlohn kauft nun der

amerikanische Arbeiter:	der deutsche:
Vier . . . . . 15 Stück	6 Stück
Schmierfleisch . . . . . 2 Pfund	½ Pfund
Brod . . . . . 10 Pfund	3 Pfund
Milch . . . . . 8 Pfund	2 Pfund
Steinkohlen . . . . . 6 Eimer	3 Eimer
Reis . . . . . 60 kg	17 kg
Industrieöl . . . . . 80 cbrm	4 bis 5 cbrm
Industrieölstrom . . . . . 80 kWh	9 kWh
Eisenbahnfahr 1. Kl. . . . . 25 km	7 km
Normale Werkzeugmaschinen 1 kg	½ bis ein 1/3 kg
Normaler Inlandsbrief . . . . . 45 Zent	9 Zent

Entsprechend sind die Preise für die gesamten Lebenshaltungskosten. Der deutsche Arbeiter arbeitet für ein Brot Stübel mehr als die doppelte Zeit, für einen Anzug die dreifache Stundenzahl wie sein amerikanischer Kollege.

Noch erstaunlicher als diese klaffende Charakterisierung der Kaufkraft der Löhne ist aber ihre Detaillierung durch Woog an praktischen Beispielen an den Anteil der Löhne an den Verkaufspreisen.

Er stellt beispielsweise die Kostenberechnung einer Tonne von 250 Zentimeter und 4000 Zentimeter und einem Gewicht von 3000 Kilogramm in Deutschland und Amerika einander gegenüber, nimmt für den deutschen und den amerikanischen Unternehmer einen Gewinn von 12 Prozent zu dem Selbstkosten hinzu und gelangt so zu dem Verkaufspreis. Dabei ergibt sich dann, daß der Anteil der Löhne in Deutschland an dem Verkaufspreis nur 18 Prozent, in Amerika aber 32 Prozent betragt. Trotz der hohen Löhne blüht aber die amerikanische Industrie, während die deutsche augenblicklich fastisch nicht leben und nicht werden kann.

Das Geheimnis der amerikanischen industriellen Blüte liegt in der Kaufkraft der Massen, die mit ihrem Lohn auf den Markt kommen, kaufen, dadurch den Umsatz heizen und dadurch wieder die Produktion, insbesondere die Verwaltung der Produktion verbilligen helfen.

In diesem Zusammenhang muß mit einer unerbittlichen Ausrede ausgeräumt werden, die der deutsche Unternehmer immer bei der Hand hat, wenn man ihm Amerika und die dortige industrielle Entwicklung vorhält. Es ist unnahe, daß Amerika seinen Reichtum den Naturfähigkeiten allein verdankt. Verhältnismäßig ist Deutschland mit seinen Naturfähigkeiten, namentlich Kohlen und Eisen, nicht wesentlich schlechter gestellt. Es ist vollkommen unnahe, daß Amerika mit einer schwachen Industriebelagerung einer überreichen Landwirtschaft gegenübersteht. Hinsichtlich der Verteilung der Bevölkerung auf Landwirtschaft und Industrie sind die Verhältnisse in Deutschland und Amerika vollkommen gleich. In den 80 amerikanischen Großstädten (über 100.000) wohnen 80 Millionen Menschen oder 26 Prozent der Gesamtbevölkerung; in den 50 deutschen Großstädten leben rund 17 Millionen oder 26,5 Prozent der Bevölkerung. Allerdings erzieht die amerikanische Landwirtschaft trotz extensiver Wirtschaft Heberläufe, die deutsche trotz intensiver aber nicht. Weshalb tut sie das nicht, trotz Schwäche? Ihre eigenen Hochschullehrer erklären doch, daß sie nach dem heutigen Stand der Agrarwissenschaften bequem Brot und alle pflanzlichen Lebensmittel für eine Hundertmillionenbevölkerung schaffen könnten. Aber auch in der deutschen Landwirtschaft gilt der Satz: Verdient durch möglichst hohe Preise und nicht durch möglichst hohen Absatz.

# Gewerkschaften

### Der Eisenbahnerstreik im Saarrevier

Im Saarrevier sind bis jetzt zur Beilegung des Eisenbahnerstreiks noch immer keine Verhandlungen eingeleitet worden. Die Regierungskommission hat alle Vermittlungsversuche abgelehnt. Die Streiklage ist unverändert. Es stehen, wie sich jetzt genauer feststellen läßt, 8300 Eisenbahner, d. h. die gesamte Eisenbahnerbelegschaft des Saarreviers, im Streik; an ihm beteiligten sich nicht die rund 5000 Beamten, wohl aber trotz allen Einschüchterungsversuchen die Beamtenanwärter.

Die Stimmung der Streikenden ist außerordentlich ihre Haltung diszipliniert. Die Loyalität steht geschlossen hinter den Streikenden. Die Auswirkung der Streikbewegung ist bereits empfindlich spürbar. So kam es auf dem Mittelbahnstrecke Saarbrücken zu Zusammenstößen und Störungen. Der Personenverkehr erleidet Verzögerungen um eine Stunde und mehr.

Der Zentralverband der Angestellten stellt folgende Maßnahmen für den Fall der Aussöhnung vor: Die neuen Lohnverträge und Gehaltsaufbesserungen im Gesamte des Saarreviers sind einmündig im Land erlassen und können im Bureau des Zentralverbandes der Angestellten, 2. Planstraße, Dresden, Bernstraße 3, 1. am Preise von 100 Pfund festgesetzt werden. Bei Zustimmung durch die Volk ist das Mandat zu bekräftigen.

Der Zentralverband der Angestellten hat an seine Bezirksfunktionäre die Aufgabe übertragen, die Angestellten der erwerbsfähigen Familien mit dem gemeinsamen Streik zu verbinden und sie in die Kampfgruppierung des Streiks zu führen. Die Angestellten der erwerbsfähigen Familien sollen sich in Gruppen von 5 bis 10 Personen vereinigen und die dem Streikteilnehmenden die besten Dienste leisten, damit die weiteren Verhandlungen für die Beilegung des Streiks im Interesse der Angestellten im Saarreviere voranzuführen können.

### Die Dresdner Jugendweihen

- Die vom Ausschuss für Jugendweihen Dresdens organisierten Vorbereitungsausschüsse finden an folgenden Orten und Tagen statt:
- 1. Volkshalle, Dresden, 3. Mittwoch, 5 Uhr.
  - 2. ... 4. ... 5. ...
  - 6. ... 7. ... 8. ...
  - 9. ... 10. ... 11. ...
  - 12. ... 13. ... 14. ...
  - 15. ... 16. ... 17. ...
  - 18. ... 19. ... 20. ...
  - 21. ... 22. ... 23. ...
  - 24. ... 25. ... 26. ...
  - 27. ... 28. ... 29. ...
  - 30. ... 31. ... 32. ...
  - 33. ... 34. ... 35. ...
  - 36. ... 37. ... 38. ...
  - 39. ... 40. ... 41. ...
  - 42. ... 43. ... 44. ...
  - 45. ... 46. ... 47. ...
  - 48. ... 49. ... 50. ...

Für Jugendliche sind Vorbereitungsausschüsse des Ausschusses für Jugendweihen in folgenden Orten und Tagen organisiert:

- 1. ... 2. ... 3. ...
- 4. ... 5. ... 6. ...
- 7. ... 8. ... 9. ...
- 10. ... 11. ... 12. ...

Das Verbot der Gewerkschaften, die Arbeiter zu zwingen, die Gewerkschaften zu verlassen, ist ein Verstoß gegen die Grundrechte der Arbeiter.

Warum kein Sozialismus? Zeit Magazine sieht den Grund dafür in der Unfähigkeit der Arbeiter, ihre Interessen zu verteidigen. Die Arbeiter müssen sich gegen die Gewerkschaften wehren, die ihnen nur einen Scheinsozialismus bieten.

**Klemm Kaffee Tee Kakao**

Aus direkter Einfuhr. QUALITÄT und preiswert

Kaffeeproduktoren Alf. Klemm, Wobergasse, Ecke Wallstr.

**Womit bereite ich Freude zum Fest?**

Für die Damen:

- Wellbrokat das Neueste zum Jumper, ca. 70 cm breit. M. 6<sup>90</sup>
- Lindener Körper-Velvet In vier Farben, ca. 70 cm breit. M. 7<sup>50</sup>
- Crêpe Fulgurante das elegante Abendkleid, ca. 95 cm breit. M. 7<sup>80</sup>
- Veloutine Woll mit Seide, das Modgewebe, ca. 100 cm breit. M. 8<sup>50</sup>
- Crêpe de Chine handgemalt, in hellen Blaufarben, ca. 100 cm breit. M. 11<sup>50</sup>
- Velours Chiffon K'S\* in schönen Pastellönen, ca. 90 cm breit. M. 12<sup>00</sup>

Taschentücher, Anstecknadeln, Agraffen, Schloßler, Kombinationen, Crêpe de Chine-Schals und Fransentücher in reichlicher Auswahl!

Für den Herrn:

- Bamberg-Adlerside für Hemden und Schlafanzüge, ca. 90 cm breit. M. 3<sup>90</sup>
- K'S\*-Façonné für Morgenröcke, ca. 85 cm breit. M. 4<sup>50</sup>
- Hemdseide Klein gemustert, ca. 90 cm breit. M. 7<sup>80</sup>

Taschentücher, Krawatten, Schals und Cachenez zu billigen Preisen!

Für das Heim:

- Japan einfarbig für Kissen und Lampenschirme, ca. 90 cm breit. M. 4<sup>20</sup>
- Wiener Werkstätten- und bedruckte Japansiden, ca. 90 cm br., von M. 7<sup>80</sup> an
- Möbelbrokat neuere Muster, ca. 130 cm breit, von M. 8<sup>50</sup> an

Kissen, Flügel- und Tischdecken in geschmackvoller Ausführung!

Sonntags von 11-6 Uhr geöffnet

**Schenkt uns doch Jacoby Stoffe für unsere Kleider!**

Eine für Viele

Leipzig, Petersstraße 23

**SEIDENHAUS**

**JACOBY**

Dresden, Altmarkt 6



Haben Sie sich schon einmal die Auswirkungen SARRASANI klar gemacht?

# SARRASANI

## SPIELT UND ...



# SARRASANI

Ein Unternehmen von größter volkswirtschaftlicher, volksbildender, kultureller, internationaler Bedeutung.

## Unser billiger Weihnachts-Verkauf

hat begonnen. Wir haben unsere Preise so niedrig gestellt, um unseren werten Kunden eine kleine Weihnachtsfreude zu gewähren. Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich von unserer Riesenauswahl und unseren billigen Preisen

### Damen-Bekleidung

Kleider für Frauen neue halbbare Stoffe 6.90, 5.90, 4.90	1 Posten Wintermäntel als Gelegenheitskleid 9.75
Haus-Kleider reine Wolle 6.50	Frauenmäntel reine Wolle 18.50, 13.50
Popeline-Kleider reine Wolle 9.75	Hemden- u. Yeiser-Mäntel in blau, die große Mode 21.50, 19.75
Eleg. Samt-Kleider na Überlaut 21.50, 27.75, 19.50	Seidensch-Mäntel auf na. Futter 49.50, 39.50
Crêpe de chine entaillt Wallfarben 19.50, 15.75	Winter-Blusen in Samt und Velour 1.90, 1.25
Strapaz-Röcke gute halbbare Stoffe 8.50, 1.50, 1.45	Gürtel 50, 40, 30, 20, 10, 5
Kleider-Kleider Berg. u. 1.90 an in rein Wolle, viele Farben 9.50	Kinder-Mäntel in warmem Stoff, u. 5 an

### Jeder weite Weg lohnt sich

Ca. 1000 Rosen alle Größen von 3 an	Ärmel gute Stoffe von 17 an
Breeches von 8 an	Sport-Ärmel zum Zeit 9.50 mit 2 Böfen, prima Stoffe, u. 2 an
Kalckschocker 9.50	Gabelröhre-Ärmel von 3 an
Soppen warm gefüllt 15 an	Blauer Kamagars-Jacke prima Qualität 49 an
Bindjaden imrock. 8 an	Eleganten Taux-Jacke in Wolle, schwarz 49 an
Knaben-Mäntel und Pyjama von 7.50 an	Knaben-Rosen, Strapsler-Stoffe von 1.95 an
Knaben-Rosen, Strapsler-Stoffe von 1.95 an	Knaben-Joppen, warm gefüllt von 6.50 an

### Herren-Bekleidung

Herrn-Wintermäntel 19 an	Eleg. Schwedsummäntel 9.50 an
Paletot in Samt, grau auf na. Futter, u. 2 an	Gehrock-Paletot prima Wolle, auf 49 an
Lodenmäntel von 19 an	Warme Hausjacken warme Stoffe 18 an
Knaben-Ärmel haltbare Stoffe von 7 an	Blau Ärmel 1.50 an in gut Qualität, von 8 an

Sonntag von 11 bis 6 durchgehend geöffnet

## Birnberg & Co., Dresden, Scheffelstraße 17

**Zauberer Burusu**  
Buchen von Wob. Grösch.  
**Peter Stoll**  
Ein Kinderleben von Carl Benz.  
Dresdner Volksbuchhandlungen

**ES IST DAS BESTE**  
wenn Sie alle Ihre Drucker bei uns herstellen lassen  
Schnelle Erbringung von Gansere und moderne Maschinen  
Druckereiverk Kauf & Comm., Dresden, Weißbühl, 20

**Bruna-Geidnis**  
Bestellungen  
auf die Volkszeitung u. sowie ähnliche andere  
Literatur nimmt in Dresden entgegen  
Gustav Weiser, Königstraße 10 II.

**Inferate**  
in der  
**Dresdner Volkszeitung**  
haben den  
**besten Erfolg!**

**Bekanntmachung**  
für die Dresdner Volkszeitung  
sämtl. Wertliteratur u. andre  
wie alle Zuschriften nimmt entgegen  
G. Weiser, Dresden, Königstr. 10 II  
od. in der Wohnst. Dethlefsstr. 1  
Trachenberge.

# Wir halten unsere Läden offen

nur Sonntag den 18. Dezember von 11-7 Uhr  
Sonntag den 11. Dezember bleiben sie geschlossen

## Dresdner Volksbuchhandlungen

### Möbelliaus Union

Ist billig!

- Billige Bettstellen
- .. Aufl.-Matratzen
- .. Patentboden
- .. Ruhe-Sofas
- .. Schränke
- .. Waschkommod
- .. Nachtschränke
- .. Tische
- .. Stühle
- .. Speisezimmer
- .. Schlafzimmer
- .. Küchen

Riesen-Auswahl  
17 Alaunfr. 17

1927. November 1928

### Auf Kredit

Lesen Sie stundenlang billig  
Tascher- und Federbücher  
Komplette Küchen-Einrich-  
tungen, Schlafzimmer, auch  
einzelne Möbelstücke sowie  
Herren-, Knaben- u. Damen-  
Garderoben, Wäsche und  
Schuhe gegen bequeme  
Anzahlung und Abzahlung  
nur bei

**A. J. Schneek**  
Wettinerstr. 7, 1 Stock  
Ecke Palmstraße

### Schmelzer-

Wärmemaschinen-  
Fachgeschäfte!

### Wo?

Ziegelstraße 16 ...  
R. d. Frauenstraße 20  
Trager-E. Jdonienstr. 17/30

### Grammophon-

Platten  
Schritt- und Zylinder-  
apparate gegen Teilzahlung.  
Kauff. Polstr. 10, 2. z.

Zur **Festfreude** gehören:

Ein neues **Kleid**      Ein neuer **Mantel**

<b>Hauskleider</b> auskl. gest. Sportflanell u. Crepechambray in schön. Karo, 5,45, 3,95	<b>2,95</b>
<b>Popelinekleider</b> reine Woll, mit Horten- und Treppen- garnierung in schön. Farben	<b>5,95</b>
<b>Ripspopeline-Kleider</b> Jumperform mit hellfarbiger Weste u. Faltenrock, in vielen Farben	<b>12,50</b>
<b>Reinwollene Kleider</b> Jumper mit mod. Metallstickerel, Rock plüschert, in eleganten Modelfarben	<b>14,50</b>
<b>Reinwollene Ripskleider</b> in eleg. Strickart, Jumper m. Metall- stickerel, Rock plüschert, offen und ge- schlossen zu tragen	<b>19,50</b>
<b>Tanzkleider</b> aus K'leid, Tafel, in schön. Lichtfarben, auch schwarz, Stilform	<b>7,95</b>
<b>Crêpe de Chine-Kleider</b> reine Seide, geruster bestickt, mit Per- stickerel, elegante Abendfarben	<b>14,50</b>
<b>Crêpe Georgette-Kleider</b> mit bunter Stickerel u. Blumenapplika- tionen, aparte Farben	<b>19,50</b>
<b>Veloutine-Kleider</b> für eleg. Nachmittagskleid in schwarz u. mod. Farben, feine Verarbeitung	<b>24,50</b>

<b>Mäntel</b> aus reinw. Plausch, m. K'weiden- Plüschbesatz	<b>9,75</b>
<b>Mäntel</b> teils aus Velour, teils Velour de laine, m. K'weiden-Plüsch- Kragen u. Aermelbesatz, mod. Rücken- garnierung	<b>16,75</b>
<b>Mäntel</b> aus reinw. Velour de laine Kragen, Manschetten u. Saum m. reichen K'weiden-Plüschbesatz, feine jugendliche Form	<b>27,50</b>

Selten billiges Angebot!

<b>Ottomane-Mäntel</b> reine Woll, teils halb, teils ganz gefüt., m. eleg. K'weiden-Plüschbesatz	<b>24,50</b>
<b>Ottomane-Mäntel</b> schwere Qual., Kragen, Manschetten u. Saum ringsherum mit K'weiden-Rillen-Plüsch besetzt	<b>33,00</b>
<b>Ottomane-Mantel</b> für große Damen, m. K'weiden-Plüschkragen und seitlicher Treppengarnierung, Gürtel- form, marine, schwarz, braun, grau	<b>27,50</b>
<b>Reinw. Plausch- u. Velour-Mantel</b> für starke Damen, mit u. ohne K'weiden- Plüschbesatz, in soliden Farben	<b>19,50</b>
<b>Eleg. Ottomane- u. Velour de laine-Mantel</b> teils halb, teils ganz auf halbe Damast- futter Krag, u. unter ringsherum m. breit. K'weiden-Plüschbesatz, neue gute Qualität	<b>39,00</b>
<b>Seal-Plüsch-Mantel</b> ganz auf Futter, schwere Qualitäten	<b>47,00 37,00</b>

Sonntag d. 11. u. 18. Dez. bleiben unsere Geschäftsräume von 11-6 Uhr geöffnet

# SAXONIA

WOLLWARENHAUS

Dresden-Löbtau      Falk & Posener      Kesselsdorfer Str. 5 u. 9

Sebe dran müht sich  
auf den Unverstand eines  
**echten**  
**Reiberbusch**  
Solche folgt fast nur  
**3 M.**  
mehr enorme Vorteile.  
Laut Preiserhöh. 2 3/4  
H. Goldminen 1 1/2  
kleine Öhrhörnchen  
und Rollen 10 1/2  
Guppen in den höchsten  
5 1/2 - 6 1/2 - 7 1/2 - 8 1/2  
Ries. Strahlmännchen  
Immortellen, Maden-  
reifen, Woll, Woll-  
merkmale, Woll-  
blumen, Silber- und  
Goldfransen usw.  
Die feinsten Preise in  
allen hat immer  
Hesse, Scheffelsstr. 12

**W. Kolbe**  
Leipziger Str. 210  
**Uhren**  
**Goldwaren**  
**Optik**  
Im 4/27

**Auf Kredit!**  
Herren-Anzüge  
Regen-Mäntel  
Damen-Kleider  
Damen-Mäntel  
Wäsche  
Kleine An- und niedrige  
Abzahlungen 1928  
**Wagner & Comp.**  
Scheffelsstr. 26, 1.

**Großer Posten**  
wenig abgetragene  
**Winter-Mäntel**  
Mäntel M. 6 bis 25  
Anzüge b. 30. 10  
an keine neue mod. nur  
**Bindfäden**  
Japp. u. M. 7.50 b. 25  
moderne  
**Mäntel**  
Rockpaletots, 35-45  
**Sofen**  
von 1000 4 1/2  
nur bei 1928  
**Tager**  
Woll-  
stoffe 35. 1  
Zahngarnstränge 1  
Sonntag geöffnet!

**Nähmaschinen**  
fehr gut erhalten u. bequ-  
gekauft, nur 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100  
**Winter-Joppen**  
7,50 bis 35. -  
mit Gehlfeld  
Wettinerstraße 2

**Bienenhonig**  
ganz rein, ohne 1/2  
10 1/2 - 12 1/2 - 14 1/2 - 16 1/2  
6 1/2 - 8 1/2 extra  
umsonst  
abzugeben  
b. Siegelstein 1. 2. 3. mit

**Arthur Fünftück**

5  
KLEINER FÜNFTÜCK  
NÄHMASCHINEN

Erstklassige Nähmaschinen und  
Fahrräder, nur führende Marken.  
Sämtliches Zubehör, Nähgarn,  
Gut, Nadeln, D. M. C. - Stickgarn  
usw.

Zahlungserleichterung oder Rabatt  
bei Barzahlung

Wallstraße 23

**Wringmaschinen**  
das praktische Geschenk  
in allen Größen zu besonders vorteilhaften  
Preisen. Alte Wälsen werden neu besogen

**Schmeizer** a. m. **Ziegelstraße 19**

**Der Wahre Jacob**  
ist  
das Witzblatt, das die Arbeiterfamilie braucht!  
**Dresdner Volksbuchhandlungen**

**Was die Mode bringt**  
zeigen wir in unerschöpflicher Auswahl

Das Hemd      Der Kragen  
v. 4.95 b. 13.50      0.70 b. 1.00

Die Krawatte      Die Handschuhe  
v. 0.45 bis 4.50      v. 1.00 bis 7.50

Sportwesten und Pullover  
von 9.50 bis 24.00  
in guten Qualitäten  
und bester Verarbeitung

**Straßburger Hut-Bazar**  
Wettiner, Ecke Gr. Zwingerstr.  
Sonntag den 11. Dezember von 11 Uhr geöffnet

**DER HUF EINES EUROPÄISCHEN GEWISSENS**

Mussolini am Pranger - Faschismus und Lumpen-  
proletariat - Die Zimmerwald-Kientaler Anknüp-  
fung - Sowjetlands Anknüpfung

**ERINNERUNGEN  
UND ERLEBNISSE**  
Von Angelica Balabanoff

Preis broschiert 5.50 RM, kartoniert 6. RM,  
Leinen 7. RM

**DRESDNER VOLKSBUCHHANDLUNGEN**

Verlangen Sie überall nur:  
**Skiwachs, Bussard**

Bestes Steig- u. Gleitwachs  
Kenntnis: "Spezial geschult"  
Alfred Bussard, 1000-Fabrik, Kesselsdorfer Str. 12

**Geiz-Deffertweine**  
vom Fab  
10 Liter 8.50 RM  
Höder & Herlieth  
Wm Dec 12 10

# Der 1. Schritt



zu einer umfassenden Erweiterung und Modernisierung unserer Geschäftsräume ist getan.

## Morgen

**Sonnabend den 10. Dez.**  
eröffnen wir die geschmackvoll, nach modernen Gesichtspunkten umgebauten Parterre-räume des Nebenhauses, Wilsdruffer Straße 15

Diese Erweiterung - obwohl sie nur einen Teil der von uns geplanten Vergrößerungen beendet - verbessert doch unsere Verkaufsmöglichkeiten um ein recht wesentliches.

Sie werden eine noch weit größere Auswahl bei uns finden als bisher und können einer raschen, sachgemäßen, aber doch bequemen Bedienung absolut sicher sein.

Von unserer dadurch noch gesteigerten Leistungsfähigkeit, von unserer unverminderten Energie, Ihnen immer Neues und Besseres zu bringen, wird Sie schon der erste Besuch in unserem neuen Heim überzeugen.

Dies sollte ein Grund mehr für Sie sein, um Ihre Geschenke zum Fest zu unseren

staatbekannt billigen Preisen bei uns zu besorgen.

## Die bedeutend vergrößerten Abteilungen

bringen eine Fülle preiswerter

### Geschenk - Artikel

Besuchen Sie unsere im 3. Stock befindliche

### Spielwaren - Ausstellung

Sonntag von 11 - 6 Uhr geöffnet

#### Strümpfe

- Makoglanzstrümpfe mit Naht, Doppelseite, Hochferse . . . Paar **75,-**
- Echt Makostrümpfe mit Naht, Doppelseite, Hochferse . . . Paar **125,-**
- Kunstseid. Strümpfe schiffreife Ware, mit Naht . . . Paar **125,-**
- Waschkunststrümpfe in Qualität, schiffreife Ware . . . Paar **295,-**
- Reinw. Unterziehstrümpfe schiffreife, ohne Fehler . . . Paar **100,-**
- Wolle mit Kunstseide Damen-Strümpfe, mit Naht, Paar **350,-**
- Jacquard-Socken in aparten Mustern, feinstädige Ware **100,-**
- Reinwoll. Socken 2/2 Schaff, besond. weich. Qual. Paar **125,-**
- Reinwoll. Socken mit Kunstseidenen Streifen . . . Paar **225,-**

#### Handschuhe

- Damen-Handschuhe Trikot, innen geraut . . . Paar **85,-**
- Damen-Handschuhe mit Wildleder, durchgeh. gefüttert, Paar **150,-**
- Damen-Handschuhe mit Wildleder, mit Seidentutter, Paar **175,-**
- Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt . . . Paar **125,-**
- Herren-Handschuhe Trikot, innen geraut . . . Paar **95,-**
- Herren-Handschuhe mit Wildleder, durchgeh. gefüttert, Paar **225,-**
- Damen-Handschuhe gutes Nappaleder, warm gefüttert, Paar **450,-**
- Damen-Handschuhe echt Ziegenleder oder Lammleder, mit Manschette . . . Paar **495,-**
- Herren-Handschuhe gutes Nappaleder, warm gefüttert, Paar **450,-**

#### Trikotagen

- Herren - Normalhosen wollgemachte Qualität . . . Paar **195,-**
- Herren - Normalhemden strapazierfähige Winterware . . . **225,-**
- Herren-Futterhosen gute Winterware, innen stark geraut **195,-**
- Damen - Tailen weich gestrickt, elast. schmiegs. Ware **135,-**
- Damen - Hemdhosen weich gestrickt mit schmalen Trägern **125,-**
- Damen-Normaltailen ohne Arm, guter Sitz . . . **125,-**
- Damen-Futterschlüpfer schwerer Wintertrikot, innen stark geraut, große Farbauswahl . . . Paar **195,-**
- Damen-Futterschlüpfer mit Kunstseid. Decke, innen stark geraut, in Winterware . . . **295,-**
- Unterziehschlüpfer fein gewirkt, in hellen Farben, Paar **75,-**

#### Herren - Artikel

- Perkal-Oberhemden mit 2 Kragen, mod. kariert u. gestreift **495,-**
- Trikot-Oberhemden m. 1 Kragen, mod. Muster, 3 mal geknöpt **750,-**
- Trikot-Oberhemden mit 2 Kragen, neueste Muster, kariert und gestreift . . . **1050,-**
- Weiß-Oberhemden kar. u. gestr. Dielefeld Fabr. 9.50, 8.50, **650,-**
- Stehumlegekragen 4fach Mako, moderne Form, 3 Stück 1.85, **145,-**
- Eckenkragen 4fach Mako, moderne Form, 3 Stück **140,-**
- Halbsteife Kragen die große Mode . . . 3 Stück 2.55, **140,-**
- Große Sortiment Binder reine Seide 1.95, 1.65, 1.25, 0.95 . . . Kunstseide 95, 75, **50,-**
- Hosenträger - Garnituren beliebter Geschenkartikel . . . 3.75, 3.00, **250,-**

#### Handarbeiten

- Weiß-Decken 60/60 cm, mit imitierter Klöppelspitze, Hobelsumverzierung und Filetmotiv **200,-**
- Gez. Nachttischdecken weik, Linnen, mit Spitzenverzierung **50,-**
- Gezeichnete Decken aus weißen oder grauen halbbaren Nöthen, hübsche Zeichnungen . . . Stück **100,-**
- Gez. Küchenhandtücher grau, Schillfäden, mit Ueberschlag, farbig besetzt . . . Stück **185,-**
- Gez. Parade-Handtücher zum Ausbogen od. m. Spitzenverzierung **195,-**
- Gez. Wäschebeutel Schillfäden, farbige Einlassung . . . **115,-**
- Gez. Klammerschürzen aus halb. grauen Stoff, farbig besetzt **110,-**
- Gezeichnete Kissen schwarz Ripps, mod. Zeichnungen, Stück **125,-**
- Handgestickte Kissen schwarz Ripps, halbbarer Stoff . . . Stück **300,-**

#### Lederwaren

- Portemonnaie Rindleder oder Seiffan, 2.90, 2.-, **100,-**
- Koffer - Handtaschen echt Leder, Florida-Pressung . . . Stück 7.50, 6.75, **350,-**
- Beutel - Taschen echt Leder, in blau und grau, 3.50, **245,-**
- Besuchstaschen Leder, moderne Form, in braun u. grau, m. Notizblatt u. Spiegel, 3.50, **245,-**
- Einkaufsbeutel antik Kunstleder, prakt. Größe, Stück **195,-**
- Einkaufsbeutel Rindl., gr. Form, braun u. schw., 4.50, **400,-**
- Nadelkissen in reiz. Ausföhrung, Stück 95, 75, 50, **35,-**
- Nähkästen ungetüfft, m. Einsatz u. Henkel, Stück 1.50, **125,-**
- Holz-Nähkästen reich getüfft . . . Stück 2.50, **175,-**

#### Schreibwaren

- Briefkassetten 25 Bogen und 25 Umschläge, Leinwandpapier mit Seidentutter . . . 1.25, 95, **50,-**
- Briefkassetten 50 Bogen und 50 Umschläge . . . 1.45, **100,-**
- Feinste Leinen-Karten 25 Karten u. 25 Umschläge, m. Seident. 1.25, **60,-**
- Farbenkästen mit 36 Farben 1.10, mit 20 Farben **50,-**
- Bilderbücher in allen Preislagen von 3.50 bis **10,-**
- Poesie-Alben in einfachen und eleganten Ausföhrungen . . . 2.25, 1.50, 95, **60,-**
- Jugendchriften gebund., farb., illustriert, gr. Auswahl **50,-**
- Knab.- u. Mädchenbüch. gebunden, reiche Auswahl . . . 1.90, **95,-**
- Struwelpeter besonders preiswert . . . 95, **80,-**

#### Seifen

- Geschenkkarton 4 Stück Blumenseife und 1 Flasche Eau de Cologne . . . **100,-**
- Geschenkkarton 4 Stück feinste Lavendelseife . . . **100,-**
- Geschenkkarton 3 Stück gute Seife, in großer Auswahl 1.25, 95, **75,-**
- Zell.Nagelpflege-Etui, 6 teilig . . . **100,-**
- Maniküre - Garnitur farbig, Zelluloid, 5 teilig . . . **300,-**
- Zell-Bürsten-Garnitur 3 teilig, im Karton . . . **200,-**
- Zell-Bürsten-Garnitur 4 teilig . . . **300,-**
- Parfüm-Zerstäuber echt Kristall . . . 3.00, **200,-**
- Rasiergarnitur mit Doppelspiegel und 2 Nöpfen . . . **200,-**

# MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFFER STRASSE



# LEBEN+WISSEN+KUNST

38. Jahrg. — Nr. 286

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Freitag den 9. Dezember

## Vor Adam

Von Jack London

Übersetzt von Ernst Unterkarna  
Zeichnungen von Willy Bland

Natürlich versuchten sie auch bald auf den Gedanken, das Feuer wieder anzufachen. Zunächst verfluchten sie es mit heftigen Schimpfen. Der Erfolg entzückte sie. Das Holz rief Feuer und knisterte, und die Jungen tanzten vor Freude und schnatterten aufgeregter. Dann warfen sie größere Äste ins Feuer. Immer neues Brennmaterial häuften sie darauf, bis sie eine gewaltige Masse aufgetürmt hatten, die mächtig aufblühte. Ihre Aufregung wies, und sie schleppten sich mehr Brennmaterial herbei. Die Flammen zuckten höher und höher, die Rauchsäule breitete sich hoch über den Baumköpfen aus. Im Feuer knisterte und knisterte es gewaltig. Es war das großartigste Werk, das sie je mit eigenen Händen vollbracht hatten, und sie waren sehr stolz darauf. „Und wir sind Feuerkinder“, dachten sie, und tanzten wie wahre Gnommen im Feuerchein.

Bald erkannte das Feuer die nächste Umgebung. Das trockene Gras und das Unterholz flammten auf. Die Jungen machten sich nichts dabei und atmeten kaum darauf. Plötzlich überfiel ein großer Sturm am Rande der Lichtung Feuer. Mit verdrehten Gesichtern sahen die Jungen zu. Die Hitze wurde so groß, daß sie sich zurückziehen mußten. Im nächsten Augenblick stand auch schon ein zweiter Baum in Flammen. Schnell griff der Brand weiter, und um Linien brannten rasch Räume. Jetzt dachte die Jungen die Wälder. Erstickend riefen sie sich nieder und starrten das entsetzliche Element an. Das Feuer fröh im Kreis um sie weiter und drohte sie einzuschlucken. In „Gangohr's“ Augen kam immer häufiger trübende Tränen. Der immer das Zeichen der Anwesenheit war. „Großhahn“ war ebenso verblüfft. Sie umarmten sich und hielten auf einer Stelle, bis die Hitze unerträglich wurde und der Geruch verbrannter Haare sie aufschreckte. Dann flohen sie kopfüber nach Westen zu in den Wald hinein. Nur selten blieben sie an, um Atem zu schöpfen oder um zurückzuschauen und in einem Locksprung zu verfallen.

Gegen Mittag erreichten sie eine Landene. Wie sie weiter entdeckten, wurde die davorliegende Halbinsel durch einen großen, fast kreisförmigen Vogen des Flusses gebildet. Über die Landene hinweg erstreckte sich eine niedrige, niemals bewaldete Hügelkette. Die Freunde überstiegen diese Kette. Der Urwald hinter ihnen war ein Feuermeer geworden, das vor dem aufkommenden Winde nach Osten zu rief. Aufkommend eilten die Jungen nach Westen weiter, immer nahe am Flusse entlang. Ehe sie sich verließen, waren sie mitten im Lager der Feuerkinder.

Das Dorf war mit großen Ururtrümmern überdeckt und fast zerstört worden. Es lag auf dem besten Land der Halbinsel, an drei Seiten von dem Flußbogen bedeckt. Nur auf einer Seite war es vom Lande aus zugänglich, und hier, auf der Landene, war die Mündung eines natürlichen Quellbaches. So natürlich gegen die Umwelt abgeschlossen, mußten diese Feuer-

auch diese Feuerkinder vom Flusse in hohen Klüffen hinauf. Eine große Steinmenge wogte hin und her über den Fluß, und die Frauen und Kinder machten viel Lärm. Viele Kinder spielten und gebärdeten sich genau so wie die Kinder in „Großhahn's“ Dorf. Die Kinder des Feuerstammes lagen übrigens den Kindern des Höhlenvolkes viel ähnlicher als die Erwachsenen gegenseitig. „Großhahn“ und „Gangohr“ hielten sich nicht lange auf. Einige halbwüchsige Burschen des Feuerstammes ließen sich mit Pfeil und Bogen. Die beiden Freunde schlichen in den Urwald zurück und suchten den Strom wieder auf. Dort fanden sie ein kleines Floß, ein wirkliches Floß, offenbar das Werk eines Feuerkindes. Die beiden Baumstämme waren klein und gerade und wurden zusammengehalten durch Querschlöcher und zähe Wurzelstiele. Beide Abenteurer verfielen bei diesem willkommenern Anblick auf dieselbe Idee. Sie wollten aus dem Gebiet des Feuerstammes entfliehen. Wie konnten sie das besser als durch Ueberwinden des Stromes auf diesem Floß? Sie sprangen auf die Stämme und trafen ab. Jedem etwas gab einen pöbellichen Ruck und schauerte das Floß stromabwärts gegen das Ufer zurück. Der Ruck kam so unerwartet und heftig, daß die Jungen beinahe ins Wasser gefallen wären. Das Floß war mit einem aus gedrehten Wurzeln verfertigten Tau an einem Baum festgebunden. Schnell banden es die Jungen los und trafen zum zweitenmal ab. Ehe sie in die Mitte des Stromes gelangten, waren sie von der Strömung zu weit fortgerissen worden, daß sie sich direkt vor dem Feuerdorf befanden. So beschäftigt waren sie und so vertieft in ihr Rudern und ihr Ausschlagen nach dem feinsten Ufer, daß sie ihre gefährliche Lage nicht eher merkten, als bis ein lautes Geschrei hinter ihnen sie darauf aufmerksam machte. Sie wandten sich höflich um. Da war das Feuerort. In großen Gruppen standen sie am Ufer, mit schmerzhaften und nach den Abenteurern wachsenden. In Scharen kamen noch andre aus den Höhlen. Die beiden Freunde versetzten ihr Rudern und betrachteten die Menge. Ein großer Lärm erhob sich am Ufer. Einige Feuerkinder schrien ihre Pfeile auf die Jungen ab. Ein Paar davon fielen in der Nähe

des Floßes nieder, aber die Entfernung war zu weit für die Schlägen.  
Es war ein Tag großer Ereignisse für die Abenteurer. Im Osten bedeckte der von ihnen angelegte Waldbrand den halben Himmel mit einem schwarzen Mantel. Und nun sahen sie hier in völliger Sicherheit auf dem breiten Flusse und sahen an dem beständig Torle des Feuerstammes vorbei. Ein unwiderstehliches Lachen überkam sie, während sie sich von der Strömung davontragen ließen. Nach Süden, dann nach Südosten und Osten, ja selbst nach dem Nordosten umschwimmend, trieben sie dahin, dann wieder nach Süden, Südosten, Süden und Westen herum. Der Strom machte hier eine große Doppelfurche und band sich fast selbst in eine Schleife.  
Bald war das Feuerort außer Sicht. Das Landschaftsbild wechselte. Und nun trauten die Jungen kaum ihren Augen. Die Umgebung sah plötzlich bekannt aus. Dort war ja wahrscheinlich ihr alter Trinkplatz, von dem aus sie so oft die wilden Tiere beobachtet hatten, wenn sie zum Trinken aus dem Urwalde kamen. Jenseits, das mußten sie, war das Hüdenfeld, und noch weiter flüßabwärts waren die Höhlen und ihr alter Dorfwald. Da kamen auch schon einige Frauen und Kinder der Horde in Sicht, die sich in ihren Klüffeln Wasser holten. Beim Anblick der Abenteurer auf dem Floß ließen alle davon, eine Reihe weggeordneter Klüffle im Stiche lassend.  
Die Jungen landeten. In der Eile versetzten sie natürlich, das Floß festzubinden, das nun lustig den Strom hintrieb. Sehr vorsichtig schlichen sie einen Pfad hinauf. Das Floß hatte sich in den Höhlen verdrückt. Nur hier und dort ließ sich ein Gebrüll im Halbdunkel der Eingänge hören. „Katakuge“ war kein Zeichen zu erblicken. Die Jungen schlichen nach ihrer eigenen kleinen Höhle hinauf. Jenseits mußten sie ein Paar schlafplumpe Jungen hinauswerfen, die inzwischen davon Beiß genossen hatten. Dann machten sie es sich so bequem und schliefen nach langen Zufahren zum erstenmal wieder sicher und bequem in ihrer guten alten Kammer.  
(Fortsetzung folgt.)

## Proletarische Wissenschaft?

Von Otto Müller

Was wir heute als Wissenschaft zu bezeichnen pflegen, ist eine Schöpfung der bürgerlichen Gesellschaft. Es ist ein weltliches Merkmal dieser Gesellschaft, daß sie unantastbar, gewiss in zwei Klassen geteilt ist. Was jetzt hat sich ausschließlich die herrschende Klasse menschlichste Arbeit geleistet. Dieser Zustand beruht seit Jahrhunderten lang so unerschütterlich, daß die Wissenschaft es ganz vergessen, ihre Zugehörigkeit zur herrschenden Klasse und ihr Ziel, nämlich den Interessen dieser Klasse zu dienen, bei ihren Arbeiten zu erwähnen. Daß sie es vergessen, ja vielleicht nie es sich vorstellen hatten, ist nicht schwer zu erklären.

Die Wissenschaft der bürgerlichen Gesellschaft hatte es sich zur Aufgabe gemacht, alle Erscheinungen und Bewegungen der lebenden und unbelebten Natur zu beobachten und Gesetzmäßigkeiten festzustellen; z. B. ihre Aufmerksamkeit war darauf gerichtet, nachzuweisen, daß die Erscheinungen nicht zufällig bestehen und geschähen, sondern daß sie notwendig so und nicht anders erfolgen. Würde man diese Betrachtungsweise auf die Wissenschaft selbst anwenden, so hätte die bürgerliche Wissenschaft auch zeigen müssen, daß sie nicht zufällig die Ziele der herrschenden Klasse verfolgt, sondern daß sie notwendig die Wirklichkeitsform der Ausbeutung zu stiften habe. Wie ändern Worten: man hätte den gemeinschaftlichen Charakter der bürgerlichen Wissenschaft anerkennen und als notwendig bezeichnen müssen.

Ein so offenes Bekenntnis zum Typus der Ausbeutung würde aber in einer für die herrschende Klasse sehr unangenehmen Weise den Proletariats die Augen geöffnet, den Umwälzungswillen der Massen wachgerufen haben. Darum lag es im Lebensinteresse der Kapitalisten, den Ausbeutungscharakter ihrer Arbeit — auch der wissenschaftlichen Arbeit — zu verdecken. Das konnte am besten dadurch geschehen, daß den jungen, heranwachsenden Wissenschaftlern schon in der Schule eine Ideologie mitgegeben wurde, die es so erscheinen läßt, als ob die wissenschaftliche Forschungsarbeit der bürgerlichen Gesellschaft allen Menschen ohne Unterschied nütze, als ob sie überhaupt keinen wirtschaftlichen Interessen diene, sondern der Ergänzung absoluter Wahrheiten. (Absolut heißt logisch; hier also logisch vor den Gesetzen der herrschenden Klasse.) So konnte es kommen, daß den einzelnen Wissenschaftlern der herrschenden Klasse überhaupt nicht einfiel, wie einseitig ausbeuterisch ihre Forschungsrichtung und ihre Arbeitsmethode geartet war. Aus Unkenntnis der Klassenfrage, der soziologischen Zusammenhänge, konnten sie mit Mut und Stolz an ihre Arbeit herangehen. Das Nichtwissen um den Klassencharakter der bürgerlichen Wissenschaft, die Behauptung einer für alle Menschen nützlichen Wirkung ihrer Arbeit ist also eine besondere Eigentümlichkeit der bürgerlichen Ideologie.

Mit der zunehmenden Ausbreitung der Arbeiterbewegung Bourgeoisie, schließlich auch ihre wissenschaftliche Arbeit, von dem mehr und mehr soziologisch geschulten Proletariats daraufhin untersucht wurde, inwieweit gemeinschaftsfeindliche Elemente darin enthalten sind. Und diese finden sich auch, wohin sie blicken. Der Kapitalist kann kein Interesse an Gemeinschaft haben. Ein „gutes Geschäft“ kann er doch nur dann machen, wenn es für den andern ein schlechtes ist — wenn er an Stelle des Solidarität Lieberworteilung genießt. Die Kapitalistenklasse verlangt höherwertig auch von ihren Beamten, daß sie sich mit ihren Untergebenen oder gar mit dem „Volk“ nicht „gemein“ machen; und ihre Wissenschaftler handeln im Sinne ihrer Auftraggeber aus Industrie und Hochschule, wenn sie an Autorität (— das Symbol der Macht —) und Stundenselbstverdienste (— das Zeichen der Ausbeutung —) halten. Von „Arbeiterwissenschaften“ ist nur dann die Rede, wenn es gilt, unter diesem urreisenden Begriff den Arbeitersinn in die Augen zu stecken und sie von der klaren Richtungslinie ihrer proletarischen Politik abzulenken. Demselben Ziel dient auch die bürgerliche Wissenschaft, wenn sie z. B. den Klassenbegriff zu vermissen versucht durch die Behauptung, es gäbe gar nicht nur zwei Klassen, sondern viele: Grundbesitzer, Rechtsanwälte, Beamte, Angestellte, Pöbel, Lohnarbeiter usw. Diese Art Rationalismus heißt ab „Abstraktheit“ von der Hauptfrage, nämlich, daß in den entscheidenden Stunden der gesellschaftlichen Umwälzung freis die elementare Anteilnahme der bürgerlichen Gesellschaft eindeutig in Erscheinung tritt: jedesmal, wenn es sich um einen Schritt in der Richtung auf die Befreiung des Proletariats aus der Knechtschaft des Kapitalismus handelt, finden wir alle Sondergruppen bürgerlicher Art denselben auf der Gegenseite; zur Verteidigung des Prinzip der Ausbeutung und des Privateigentums haben sie alle zusammen. In die Gefahr

abgewandt, so gehen sie allerdings bald wieder auseinander und versuchen sich gegenseitig kapitalistische Vorteile abzugewinnen: der Kampf aller gegen alle ist dann wieder oberste Lösung. — Rein die herrschende Klasse hat kein Interesse an Gemeinschaft. — Seht wohl aber die Arbeiter! Die Förderung der Interessen nicht mit dem Klagengeheul; in der sozialer Mittel, das allein geteilt ist, den Erfolg im Klassenkampf auf unsere Seite zu ziehen. Zudem ist der große Wahn unserer Beamten den Zugang zu den wissenschaftlichen Auszubildenden (Schulen, Universitäten) versperrt, hat die Bourgeoisie dafür gesorgt, daß ihr allein die Handhabung der wissenschaftlichen und technischen Hauptmittel vorbehalten blieb. Durch die anmaßliche Behauptung, Wissenschaft besitze einen Wert „an sich“, versuchen sie unser Aufmerksamkeit davon abzulenken, daß Wissenschaft im wesentlichen doch nur ein Werkzeug ist wie andere Werkzeuge auch, allerdings ein feineres, ansehnlicheres, als stoffliche Werkzeuge es sein können. Werkzeug haben keinen Wert „an sich“; erst der Mensch, der sie gebraucht, verleiht ihnen den Wert. Hammer und Säge können nützliche Werkzeuge sein in der Hand des Arbeiters, sie können zur Gefahr werden in der Hand des Verbrechers. Also nicht auf die Anwendbarkeit, sondern auf die Anwendungsvoraussetzung kommt es an.

Wissenschaft hat bis jetzt fast ausschließlich den Interessen der herrschenden Klasse gedient, also der Ausbeutung des Proletariats; die Bourgeoisie hat einen für uns sehr gefährlichen Gebrauch ihrer wissenschaftlichen Werkzeuge gemacht, und mehr und mehr verdrängt. Unglück es uns, Wissenschaft in den Dienst unserer Befreiung von der Klassenherrschaft einzustellen, so geben wir ihr damit eine Richtung, die uns nützt. Wir können die bürgerliche Wissenschaft ihrer gesellschaftlichen Anknüpfung entleeren. Er hat gezeigt, daß die Voraussetzungen der bürgerlichen Wissenschaften nicht „reine Erkenntnis“, sondern ein wirtschaftlich bedingte, klassengebundene Annahmen sind (Eigentum, Kapital, Ware, Arbeit sind nicht feste oder ewige Gegebenheiten, sondern gewordenen Gestaltungsformen wirtschaftlicher Beziehungen). Er wies darauf hin, daß die wissenschaftlichen Denkformen stets der Ausdruck der wirtschaftlichen Entwicklungsstufe der herrschenden Gesellschaftsklasse sind. Er hat damit die proletarische Wissenschaft begründet; sie auf alle Teilgebiete der Forschung auszudehnen, erfordert die Arbeit von Generationen. — Nachdem wir uns davon überzeugt haben, daß die bürgerliche Wissenschaft nur für die herrschende Klasse Bedeutung haben konnte, dürfen wir natürlich nicht in denselben Irrtum verfallen wie jene, nämlich zu meinen, unsere proletarische Wissenschaft wäre nun für alle Ewigkeit das „Wahrere“. Nein, wie die bürgerliche Wissenschaft der Ausbeutung diene, so wird die proletarische Wissenschaft der Befreiung des Proletariats zu dienen haben. Sie stellt eine Entwicklungsstufe dar, über die hinaus die Entwicklung einmal gehen wird, ist jedoch früher wird das geschehen können, als es gelingen sein wird, die Ausbeutung überhaupt aufzuheben und die klassenlose Gesellschaft zu verwirklichen.

Indem wir den an unsere Klasse gebundenen Charakter der proletarischen Wissenschaft feststellen und uns vor der bürgerlichen Vorurteilung „absoluter“ Gesetzmäßigkeiten wohl hüten, gewinnen wir um so größere Freiheit und Sicherheit bei der Bearbeitung unsehr überschüssig abgedeckten Wirkungsfeldes. Schrittweise werden wir eine Wissenschaft nach der andern in den Dienst unserer proletarischen Arbeit einbeziehen und diejenigen Anwendungen vornehmen müssen, die unserer Klassengruppe dienen; unsere Befreiung von der Lohnknechtschaft — nicht zum Zwecke der Befreiung des Herrschaftsverhältnisses, sondern zur Aufhebung aller Herrschaft überhaupt. Und mit dieser Arbeit ist schon begonnen worden.

So hat z. B. Karl August Wittfogel in seiner „Wissenschaft der bürgerlichen Gesellschaft“ (Wald, Berlin, Leipzig) die wichtigsten Zweige der Wissenschaft der bürgerlichen Gesellschaft einer Beleuchtung nach den Gesichtspunkten der proletarischen Kritik unterzogen; in seiner „Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft“ (berlische Verlag) hat er gezeigt, wie die proletarische Forschungsmethode im besonderen Falle der Geschichtsbetrachtung angewendet ist. — Auch auf anderen Wissenschaftsbereichen legt sich langsam die proletarische Arbeit, z. B. in der Charakterkunde und Anthropologie. Ein Ausblick für die Anwendung proletarischer Denkmethoden auf den Gebieten der Soziologie, Geologie, und



menschen hier lange Jahre ungestört und friedlich gelebt haben. Wahrscheinlich war es die die Ernährungsmöglichkeiten des Dorfes übersteigende Zunahme der Bevölkerung, die hauptsächlich die große Wanderung dieses Feuerstammes herbeiführte und dadurch dem Höhlenvolke solches Unheil brachte. Im Laufe ihrer weiteren Ausbreitung trieben diese Feuerkinder das Höhlenvolk aus dem Lande, um sich selbst in den Höhlen niederzulassen und das Gebiet des Höhlenvolkes in Besitz zu nehmen.  
Tods davon ließen sich „Großhahn“ und „Gangohr“ nichts träumen, als sie sich plötzlich im Feindeslager fanden. Ihr erster Gedanke war, sich schleunigst aus dem Staube zu machen. Sie drückten sich leise beiseite und schritten ängstlich nach dem Dorfe ihrer Hauptkinder zurück. Zum ersten Male erblickten sie die Frauen und Kinder des Feuervolks. Die Kinder liefen meist nackt umher, die Frauen waren mit Tierfellen bekleidet.  
Das Feuerort wohnte in Höhlen, genau so wie „Großhahn's“ Volksgenossen. Der offene Fluß vor den Höhlen reichte sich fast nach dem Ströme zu. Viele kleine Feuer brannten auf dem Dorfplaze. Diese wurden wohl zum Kochen benutzt, doch konnten die beiden Jungen diese Kunst bei dieser Gelegenheit nicht beobachten. Wie das Höhlenvolk, so trugen

Das Hauptproblem stellt das umfangreiche Werk Otto... Die Revolutionen Europas... Verlag Siedler u. Comp. Dresden, etc. Die wissenschaftliche Vorgänge, um die es sich in diesem Buch handelt, sind ganz in dem Maße, wie sie in den letzten Jahren in der Philosophie und Psychologie ausgedeutet, auf die persönlichen Probleme... "Kämpfer" hat unterhalten, schließlich von bürgerlichen... "Kämpfer" hat unterhalten, schließlich von bürgerlichen... "Kämpfer" hat unterhalten, schließlich von bürgerlichen...

1. Uebernahme der Materialsammlungen von der bürgerlichen... 2. Uebernahme der Materialsammlungen von der bürgerlichen... 3. Uebernahme der Materialsammlungen von der bürgerlichen...

4. Uebernahme der Materialsammlungen von der bürgerlichen... 5. Uebernahme der Materialsammlungen von der bürgerlichen... 6. Uebernahme der Materialsammlungen von der bürgerlichen...

# Gerhart Hauptmanns „Hamlet“

Aufführung im Schauspielhaus

„Hamlet“ ist ein Unikat. Es ist ein altes Problem, was für ein Mensch eigentlich eine Idealgestalt ist... Es ist auch lange schon wissenschaftlich festgestellt, daß der uns überlieferte Hamlet teilweise verdrängt, daß er unvollständig und unzusammenhängend oder mindestens irgendwie fehlerhaft ist... Das hat den großen Gerhart Hauptmann veranlaßt, die Aufgabe des Dichters zu übernehmen... Er hat in einem langen Aufsatz, den der Theaterbesucher im Programmheft findet, dieses Unterfangen ausführlich dargestellt... Er hat nicht immer gut, solche Erläuterungen zu studieren; wir wollen auch erst recht keine eingehende Vergleichung der beiden „Hamlets“ herbeiführen... Es fragt sich ja zuletzt doch nur das eine: Ist das neue Stück lebensfähig oder nicht?

II. Wir halten es nicht für lebensfähig? War der frühere Hamlet... III. Hauptmann hat wohl einen „Dimeterand“ für das eigentliche... IV. Als unzweifelhafter Mörder des alten Hamlet — des Vaters... V. Die Aufführung als Ganzes — streng zu scheiden von einzelnen... VI. Der „neue“ Hamlet ist klar und durchsichtig... VII. Die Aufführung als Ganzes — streng zu scheiden von einzelnen... VIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

IX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... X. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XIV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XVI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XVII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XVIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XIX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXIV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXVI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXVII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXVIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXIX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXXIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXIV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXVI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

alle Material neues Leben. Indem wir die Grundformen des... Die Revolutionen Europas... Verlag Siedler u. Comp. Dresden, etc. Die wissenschaftliche Vorgänge, um die es sich in diesem Buch handelt, sind ganz in dem Maße, wie sie in den letzten Jahren in der Philosophie und Psychologie ausgedeutet, auf die persönlichen Probleme... "Kämpfer" hat unterhalten, schließlich von bürgerlichen... "Kämpfer" hat unterhalten, schließlich von bürgerlichen... "Kämpfer" hat unterhalten, schließlich von bürgerlichen...

IX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... X. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XIV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XVI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XVII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XVIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XIX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXIV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXVI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXVII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXVIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXIX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXXIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXIV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXVI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXXVII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXVIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXIX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XL. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XLI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLIV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XLV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLVI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLVII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLVIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XLIX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... L. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... LI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... LII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

dingt unerbittlich. Ein noch größerer Teil verfiel unterhanden... Die Revolutionen Europas... Verlag Siedler u. Comp. Dresden, etc. Die wissenschaftliche Vorgänge, um die es sich in diesem Buch handelt, sind ganz in dem Maße, wie sie in den letzten Jahren in der Philosophie und Psychologie ausgedeutet, auf die persönlichen Probleme... "Kämpfer" hat unterhalten, schließlich von bürgerlichen... "Kämpfer" hat unterhalten, schließlich von bürgerlichen... "Kämpfer" hat unterhalten, schließlich von bürgerlichen...

IX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... X. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XIV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XVI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XVII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XVIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XIX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXIV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXVI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXVII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXVIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXIX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXXIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXIV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXVI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XXXVII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXVIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XXXIX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XL. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XLI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLIV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XLV. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLVI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLVII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... XLVIII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...

XLIX. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... L. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... LI. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem... LII. Von den Darstellern fragt man mit Recht zunächst nach dem...



# Die Besoldungsreform im Landtag

55. Sitzung, Donnerstag, 8. Dezember 1927

Die Tribünen sind fast besetzt. Zur Beratung stehen das Beamtenbesoldungsgezet, der Nachtragsetat und mehrere damit zusammenhängende Anträge.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Kommunist Krenner eine lange Erklärung ab, in der gegenüber den Sozialdemokraten wiederholt wurde, daß sie im Nachhinein die Besoldung der Arbeiterfragen verschleppt habe.

Innenminister Dr. Welt gab zu den Vorlagen einige eingehende Bemerkungen und sagte dabei, die Regierung sei sich dessen bewußt, daß sie nichts Vollkommenes vorschlägt, sondern nur ein Mittel, um die Besoldung der Beamten zu verbessern. Die Regierung sei sich bewußt, daß sie im Nachhinein die Besoldung der Arbeiterfragen verschleppt habe.

Dann beschäftigte sich der Finanzminister Heber mit der Besoldungsfrage. Die Finanzlage des sächsischen Staates sei zwar außerordentlich gespannt, aber durchaus gesund. Die Regierung habe durch die Besoldungsreform die Mittel zu beschaffen, die für die Deckung der Ausgaben notwendig sind.

Der Kommunist Wötter beantragte einen Antrag, auf Grund der Regierungsvorlage eine Zwischenlösung zu treffen, damit keine Entlassungen eintreten zu können.

Der Demokrat Dr. Kallner legte in einer Anfrage vor, die Preise in die Höhe getrieben werden seien. Hierzu wurde eine Regierungserklärung verlesen, die besagt, daß die Wirtschaftslage nicht so schlimm ist, wie behauptet wird.

Abg. Menke (Soz.): Seit Jahren sind die Forderungen der Beamten von allen Regierungen versprochen, den Wünschen der Beamten Rechnung zu tragen. Nun liegt endlich der Entwurf einer Besoldungsordnung vor. Wenn das Sprichwort Geltung hat, daß das, was lange

dauert, auch gut sein muß, müßte diese Vorlage geradezu ein Muster einer Besoldungsordnung sein. Tatsächlich ist sie eine Mißgeburt aller schlimmster Art.

Es erscheint fast unmöglich, die Vorlage mit der notwendigen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit innerhalb kaum vierzehn Tagen zu verabschieden. Schuld an diesen Dingen sind zunächst einmal die Bürgerblockregierungen im Reichstage und an der besonderen Verschleppung in Sachsen zweifellos die Koalitionsparteien. Nun endlich hat der Landtag die Vorlage bekommen mit dem ungeschriebenen Motto: Fisch, Vogel, oder Hirbt!

Wie ist diese Vorlage zustande gekommen? Während Reich und Preußen ihre Besoldungsordnungen publizierten, erhielten die Beamtenorganisationen den sogenannten sächsischen Referentenentwurf mit dem Vermerk: Streng vertraulich, nicht zur Veröffentlichung bestimmt! Damit hätte die sächsische Regierung es zu formulieren, die doch erst formuliert werden konnten, wenn der Entwurf nicht unter Mitwirkung der Beamtenorganisationen zustande gekommen ist. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Alle berechtigten Wünsche der Beamten sind unbeachtet geblieben.

Das wird sich sicher für die Zukunft rächen. Von einer Regelung auf lange Sicht kann keine Rede sein. Sollte dieses Konstrukt allerhöchster Kammer der Beamtenorganisationen nicht unter den Beamten eintreten. Den Beamten muß selbstverständlich geholfen werden. Wir haben das so oft gesagt und so sehr notwendig ist. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Zur Vorlage selbst! Sie baut in umgekehrter Form auf das, was früher in den oberen Gruppen war, ist in die unteren Gruppen gekommen, und was in den unteren Gruppen war, ist in die oberen gekommen.

Eine Ausnahme machen einzig und allein die höheren Beamten, die bei dieser Gruppierung es wirklich ausgezeichnet verdienen haben, ihr Gehalt in die Höhe zu bringen. (Sehr richtig! bei den Soz.)

ber unteren Beamten zu niedrig sind, aber leider haben wir kein Geld. Wenn das der Fall ist, dann darf man aber doch auch nicht oben mit Schellen geben. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Während man „Repräsentationsgelder“ bei ganz erheblichen höheren Gehältern gibt, gibt man den unteren Beamten nicht einmal so viel, daß sie überhaupt den Hunger stillen können.

(Sehr richtig! bei den Soz.) Das ist ein Skandal. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Bei der Besprechung des Systems der Besoldungsordnung legte Menke den ganzen Harn der Inanspruchnahme dar und kündigte Anträge für eine scharfe Klärung der Besoldungsordnung und eine wesentliche Verminderung der Gruppen an. Wiederholt hat der Landtag beschlossen, daß die unteren Gruppen bis 3 der jetzt noch geltenden Besoldungsordnung befreit oder doch zum mindesten miteinbezogen werden sollen.

Die Stellenzulagen in der Hand der Regierung ein Mittel sind, Willkürzustände zu schaffen. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Die Stellenzulagen sind vollständig unbefriedigend. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Geplant kann werden bei den Aufwandsentscheidungen, den Ministergehaltern, den Gehältern der höheren Beamten überhaupt, weil sie mit ihren Gehältern, (Sehr richtig! bei den Soz.)

Über **30000** Arbeiter und Angestellte stellen Greiling Zigaretten in höchster Wertarbeit her



Über **13 000 000** Greiling Zigaretten werden täglich geraucht. In über **35 000** besseren Tabakhandlungen sind sie stets zu haben. In etwa ebensoviel sonstigen Verkaufsstellen, wie Gaststätten, Bahnhofs-wirtschaften, Kolonialwarenhandlungen u. s. w. werden sie vorrätig gehalten. **46** eigene Fabriklager in allen größeren Städten Deutschlands sorgen für schnelle Verteilung, damit der Raucher die Ware frisch erhält. So wird ihre höchste Qualität anerkannt und beliebt, und so schätzt man ihre milde Geschmacksrichtung.

# Greiling-Schwarz-Weiß zu 4,-

to empfinden an der beabsichtigten Erhöhung der Gehälter teilzunehmen können. Wie kommt es, daß die Regierung und die bürgerlichen Parteien insgesamt so sich ermaßen können, gewisse Beamtengruppen so ungeschont zu vernachlässigen, sie geradezu noch mit Dohm zu überschütten. Die Masse hat naturgemäß ihre Wünsche in der ungeheuren Zerstückelung der Beamtenschaft. Wollen die Beamten ihre Lage verbessern, müssen sie sich auf sozialwissenschaftliche Grundlage wie die Arbeiter organisieren. Auch für die Beamtenschaft gilt das Wort: Nur Einigkeit macht stark! (Sehe richtig! h. d. Soz.)

Wir werden — so vielen Wente — alles tun, um die Vorlage so schnell wie möglich zu verabschieden. Sollte es und auch nicht möglich sein, bei gründlicher Durcharbeitung der Vorlage noch vor Weihnachten durchzuführen, so muß bis zum 10. Dezember eine Zwischenregelung getroffen werden und die Verabschiedung der Reichsrechnung dann im Laufe des Monats erfolgen.

Die Beamtenschaft, die jahrelang verteidigt worden ist, wird diese kurze Zeit des Wartens ganz lieber in Kauf nehmen, als wenn sie unter einer ungerechten Regelung noch jahrelang zu leiden hat. (Sehe wahr! bei den Soz.) Sollte es uns aber nicht gelingen, die berechtigten Wünsche der Beamtenschaft durchzuführen, so muß es Sache der Beamten sein, bei der nächsten Wahl besser auf den Post zu sein, als es bei der letzten Wahl der Fall gewesen ist. (Lebhafter Beifall bei den Soz.)


Im Anschluß daran begründete Wente dann noch kurz den Antrag Art. 1 von Beamten in der Landesverwaltung in den Gruppen 2 und 3, also wie den übrigen Beamten auf die zu erwartende Gehaltserhöhung Vorschläge zu gewähren.

Der Deutschnationale Siebert führt einen regelrechten Vorkrieg aus. Er war für eine Besoldungsreform „im Rahmen des Möglichen und Notwendigen“, jedoch gegen eine weitere Belastung der Wirtschaft. Die Volksparteier

sehen durch ihren Sprecher Dr. Gelfert erklären, daß sie sich grundsätzlich hinter die Besoldungsvorlage stellen und diese als Grundlage für weitere Verhandlungen betrachten. Er hoffte auf eine Verständigung der Regierungsparteien, die doch wohl den Ausschlag zu geben haben (!) Dann hielt der Badermeister Kaiser von der Wirtschaftspartei eine gütige Rede, wobei er erklärte, daß seine Leute der Vorlage nur zustimmen werden, wenn es gelinge, die Vorlage im Rahmen der 28 Millionen Mark zu verabschieden. Im übrigen verlangte er wichtige Einsparungen im Haushaltsplan und befragte sich über die Beamtenkonsumvereine.

Für die Demokraten sprach Herr Claus, der die Vorlage als ungerecht und unsozial bezeichnete. Ihm folgten noch der Kommunist Köpfer, der „Mittelständler“ Grotz und der Aufwärtler Gärtel. In der 11. Abendstunde gingen die Vorlagen und Anträge an die zuständigen Ausschüsse.

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet



# Wohrviel

wollen Sie für Weihnachtskäufe ausgeben?  
Dass Sie in der heutigen Zeit praktische Anschaffungen vorziehen, ist eine Selbstverständlichkeit!

Lassen Sie sich von mir beraten:

<p style="text-align: center;"><b>1<sup>00</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Binder, äußerst preiswert, in modernen Mustern</li> <li>  Paar Herrensocken, Baumw., einfarb. u. gemust.</li> <li>  Paar Hosenträger in Gummi oder Gurtband</li> <li>  Paar feine Manschetten-Knöpfe, große Auswahl</li> <li>  elegantes Ziertuch, reine Seide, weiß u. gemust.</li> <li>  Schleife oder   Paar Sockenhalter</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2<sup>90</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Paar feine Handschuhe, Trikot mit Futter</li> <li>  Paar feine Herrensocken, reine Wolle</li> <li>  Binder und   Ziertuch, sehr apart</li> <li>  Sporjmütze oder   Skimütze</li> <li>  Leibchenhose oder   Knaben-Sporthemd</li> <li>  Kniehose oder Sportstutzen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4<sup>90</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Oberhemd oder   Paar Sportstrümpfe</li> <li>  Dutzend Taschentücher oder   prima Binder</li> <li>  Herren-Unterhose oder   Einsatzhemd</li> <li>  Garnitur (Hosenträger, Sockenhalter u. 1 Binder)</li> <li>  gefütterte Schulhose oder   Tirolerhose</li> <li>  gestreifte Herrenhose oder   Fantasieweste</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>9<sup>90</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Knaben-Schlupf- oder Jacken-Anzug</li> <li>  Knaben-Winter-Mantel oder   Nielerjacke</li> <li>  Bleyle-Sweater oder   Bleyle-Hose</li> <li>  Herren-Hose oder   Herren-Windjacke</li> <li>  Pullover, reine Wolle oder   Schlafdecke</li> <li>  eleg. Herrenhut und   Paar Handschuhe</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>19<sup>00</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  prima Windjacke oder   Hose, lang od. Sportform</li> <li>  Hausjacke oder   warme Lodenjoppe</li> <li>  Loden-Mantel oder   Gummi-Mantel</li> <li>  guten Knaben-Anzug oder   Knaben-Mantel</li> <li>  Bleyle-Anzug oder   prima Baby-Mantel</li> <li>  Kamelhaardecke oder 3 feine Oberhemden</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>29<sup>00</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Schiefrock oder   aparte Hausjacke</li> <li>  3 w. Oberhemden und 6 Paar Socken</li> <li>  Haarhut und   Seidenschal und Lederhdschuh.</li> <li>  Lodenjoppe oder   Hose bester Qualität</li> <li>  guter Knaben-Anzug oder   Knaben-Mantel</li> <li>  Wetter-Mantel aus Gummi- oder Lodenstoffen</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>49<sup>00</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Herren-Sakko- od. Sport-Anzug od.   W.-Ulster</li> <li>  Jüngl.-Sport-Anzug, 4tlg. od.   Jünglings-Mantel</li> <li>  Schiefrock oder   Hausjacke feiner Qualität</li> <li>  Leder-Aermelweste oder   Kamelhaardecke</li> <li>  6 Zephirhemden und   Dtzd. Dornbuschkragen</li> <li>  Velourhut und   reinwollene Strickweste</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>69<sup>00</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  eleg. Herren-Anzug oder   Sport-Anzug, 4teilig</li> <li>  Winter-Paletot oder   Winter-Ulster</li> <li>  Pelzweste mit Katzenfutter, guter Bezug</li> <li>  Sakko und Weste bester Qualität, 1- und 2reihig</li> <li>  Lederjacke oder   Lederhose und Mütze</li> <li>  guter Jüngl.-Anzug oder   guter Jüngl.-W.-Mantel</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>89<sup>00</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Pelzjoppe, Sportform, gute, haltbare Felle</li> <li>  Herren-Gehrock-Paletot oder   Ulster m. Absseite</li> <li>  braune Lederjacke, bestes Sportnappeleder</li> <li>  Herren- oder Jünglings-Smoking-Anzug</li> <li>  Sakko und Weste und   gestreifte Hose</li> <li>  pa. Sakko-Anzug oder   Sport-Anzug, 4teilig</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>110<sup>00</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Sakko und Weste mit Streifenhose</li> <li>  Sakko- oder Sport-Anzug, Ia Verarbeitung</li> <li>  Smoking-Anzug bester Qualität und Verarbeitung</li> <li>  Herren-Ulster, streng modern, bester Sitz</li> <li>  Ski-Anzug oder   Trenchcoat feinsten Qualität</li> <li>  Sakko-Anzug und   Mantel feiner Mittelqualität</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>125<sup>00</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Herren-Anzug und   Winter-Mantel guter Qual.</li> <li>  Sakko- oder Sport-Anzug, Ersatz für Maß</li> <li>  Winter-Ulster feinsten Ausführung, Ersatz für Maß</li> <li>  Winter-Paletot oder Gehrock-Paletot auf Seide</li> <li>  br. Lederjacke feinsten Qualität, extra lang</li> <li>  Chauffeurpelz, pa. Lammfell, Futter und Kragen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>150<sup>00</sup> Mk.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>  Sportpelz, feiner Bezug, einwandfreie Felle</li> <li>  Modell-Anzug aus feinem engl. Stoff</li> <li>  Modell-Mantel feinsten Ausführung</li> <li>  Fahrpelz, Lammfutter, Opossum-Schweif-Kragen</li> <li>  Pelzdecke oder   großer Pelz-Fußsack</li> <li>  Anzug oder   Mantel nach Maß, Reklame-Angeb.</li> </ul>

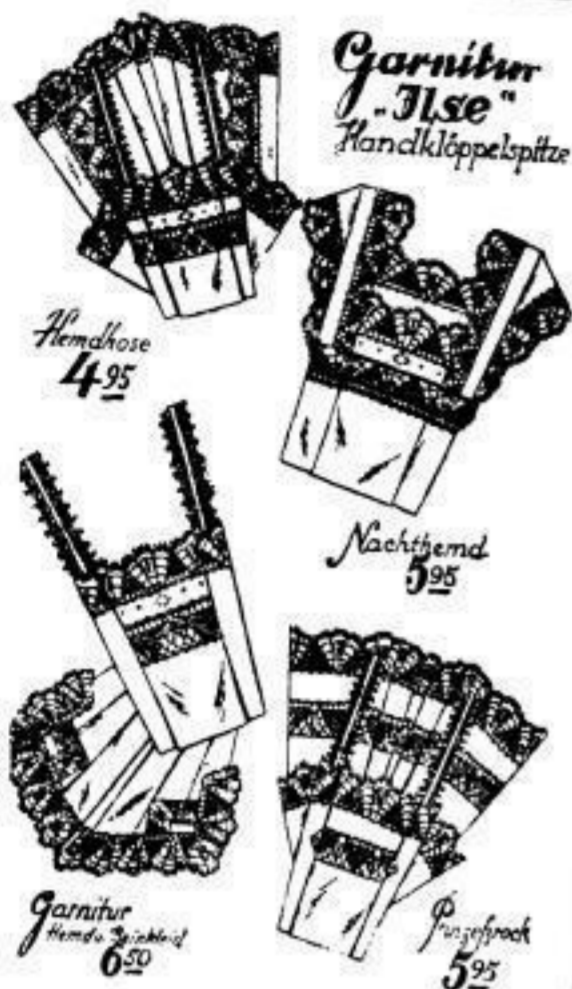
Beachten Sie bitte meine Auslagen

Auf Wunsch evtl. Zahlungsvereinfachungen

# ESDERS

PRAGERSTRASSE ECKE WAISENHAUSSTRASSE

Das schönste Geschenk  
elegante, duftige  
Damen - Wäsche



Garnitur  
„Flse“  
Handklöppelspitze

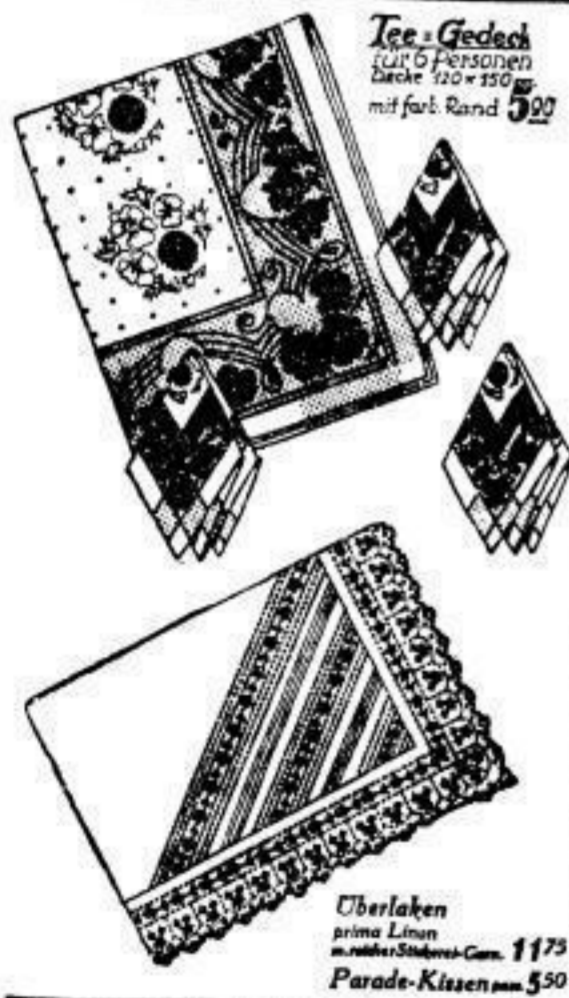
Hemd hose  
4,95

Nachthemd  
5,95

Garnitur  
Hemd & Beinkleid  
6,50

Panzersrock  
5,95

Freude bereiten Sie,  
wenn Sie unsere Artikel  
auf den Gabentisch legen



Tee-Gedeck  
für 6 Personen  
Decke 120x150 cm  
mit farb. Rand 5,95

Überlaken  
prima Linon  
m. reicher Stickerei-Garn. 11,75  
Parade-Kissen dazu 5,50

Wir reservieren die von  
Ihnen gekauften Waren  
bei 1/3 Anzahlung bis  
Weihnachten

# Damen-Wäsche

- |   |  |
|---|--|
| Damen-Taghemd schmale Träger aus gutem Wäschestoff mit Hohlsaum oder Stickereigarnitur . . . . . 2,25, 1,95, 1,75, 1,45 | Hemdosen aus weißem und farbigem Wäschestoff, hübsch garniert . . . . . 3,60, 2,95, 2,50, 2,25           |
| Damen-Taghemd schmale Träger mit breiter Stickerei, ringsum garniert . . . . . 3,25, 2,95, 2,50                         | Nachtjaken aus gutem Barchent, Kragenform . . . . . 3,75, 2,95, 2,50                                     |
| Damen-Taghemd schmaler Träger mit Valenciennespitzen reich garniert . . . . . 3,25, 2,95, 2,50                          | Nachthemden aus gutem Barchent, Bubikragen oder hochgeschlossen . . . . . 5,90, 5,50                     |
| Damen-Taghemd volle Ärmel, aus gutem Wäschestoff, reiche Stickereigarnitur . . . . . 3,25, 2,90, 2,75                   | Frauen-Hemden aus Barchent, Barmer Bogen oder Stickerei . . . . . 3,90, 2,95, 1,95                       |
| Garnitur, 2 teilig Hemd und Beinkleid mit Spitzen oder Stickerei - Garnitur . . . . . 3,95, 3,50, 3,20                  | Herren-Taghemden aus Barchent, mit Brustfalten . . . . . 4,25, 3,60                                      |
| Nachthemden aus gutem Wäschestoff, reich garniert, teils Spitzen, teils Stickerei . . . . . 4,50, 4,25, 3,90, 2,90      | Herren-Nachthemden aus Wäschestoff, mit farbigem Besätzen, Geihsa oder Kragen . . . . . 5,25, 4,50, 4,25 |
| Nachthemden aus gutem Wäschestoff, mit Valenciennespitzen reich garniert, Kragenform oder Ausschnitt, 5,50, 5,25, 4,25  | Herren-Nachthemden aus Barchent mit farbigem Paspel, Geihsa oder Kragen . . . . . 5,25, 5,25             |

# Tisch- u. Bett-Wäsche

- |   |   |
|---|---|
| Damast-Tischtuch vollgebleichte prima Qualität, 110x150 cm 3,25   | Bett-Linon unsere bewährte Spezial-Qualität eigener Ausrüstung, Deckbettbreite Meter 1,95, 1,55, 1,20, Kissenbreite Meter 1,25, 88, 75, 75, 75  |
| Servietten 60x60 cm . . . . . 78, 78, 78, 78  | Stangenleinen ausschließlich bewährte süddeutsche Rohware, eigener Veredlung, Deckbettbreite Meter 2,25, 1,75, 1,45, Kissenbreite Mtr. 1,30, 1,05, 90, 90, 90                                       |
| Damast-Tischtuch hochwertiger prima Mako-Qualität, in sparten Mustern 160x280 cm 16,75, 130x280 cm 11,75, 130x160 cm 7,75, 130x130 cm . . . . . 6,25        | Stangenleinen unübertroffene Spezialmarke, aus hochwertigster Rohware und eigener Ausrüstung, mit prachtvollem Seidenglanz, Deckbettbreite Meter 2,65 . . . . . Kissenbreite Meter 1,65, 1,65, 1,65 |
| Servietten 50x50 cm . . . . . 95, 95, 95, 95  | Bett-Damast in riesiger Musterauswahl und hervorragenden Qualitäten Deckbettbreite Meter 2,95, 2,50, 1,95, Kissenbreite . . . . . Meter 1,80, 1,50, 1,30, 1,30, 1,30                                |
| Damast-Tischtuch Reineleinen, vollgebleicht, erstes Fabrikat, 150x280 cm 24,75, 125x280 cm 18,75, 125x160 cm 10,75 . . . . . 125x130 cm 8,50                | Dowlas-Bettuch 160x230 cm aus bewährten Spezial-Qualitäten, mit und ohne Hohlsaum . . . . . 5,50, 5,25, 4,50, 4,50, 4,50  |
| Servietten 60x60 cm 1,95, 50x50 cm 1,45   | Überlaken beste Stoffe m. geschmackvoller Garnitur, teils handgezeugener Hohls., teils bestickt 13,25, 12,50, 11,75, 8,75, 8,75, 8,75   |
| Tee-Gedeck für 6 Personen (Decken 130x165 cm und 120x150 cm groß) vorzügliche Damast-Qualität mit breiten farbigen Kanten . . . . . 12,25, 9,85, 7,75, 5,90 | Parade-Kissen dazu pass. 5,75, 5,25, 4,25, 3,25, 3,25, 3,25   |
| Tee-Gedeck für 6 Personen, farbige prima Damast-Qualitäten in gold, blau, fraise . . . . . 11,25, 10,50, 8,25   | Überlaken mit reizender reicher Stickerei - Garnitur, auf vorzüglichem Linon . . . . . 15,75, 14,25, 11,75, 11,75   |
| Kaffee-Decke geschmackvolle Druckmuster, auf weißen und modelfarbigem Stoffen 130x160 cm und 130x130 cm . . . . . 4,90, 4,75, 3,95, 3,40, 3,25              | Parade-Kissen dazu pass. 8,25, 7,50, 5,50, 5,50   |
| Kaffee-Decke Kunstseide mit hochartem Künstlerdruck, wasch-, licht- und chlorrecht 130x160 cm 14,25, 130x130 cm 11,50 . . . . . 90x90 cm 5,50               |   |

# Alsberg

### Haus- u. Servierkleider

Servierkleid schw. Zanella, Krag. und Manschetten weiß. Rips, 1/2 Arm 5.50  
 dasselbe mit langem Arm 6.50  
 Servierkleid schw. Zanella, Krag. und Manschetten weiß. Rips, 1g Arm 7.90  
 Servierkleid schw. Satin, mit weißer Schürze. . . . . 1g Arm 7.90  
 dasselbe mit langem Arm 8.90  
 Hauskleid aus farbigem Zephir, mit weißem Kragen. . . . . 3.75  
 Hauskleid aus Indanthrenstoff . . . . . 4.90  
 Hauskleid gestr. Water, mit weißer Rips-Garnitur . . . 1g Arm 8.90  
 Hauskleid aus uni Water . . . . . 1g Arm 7.50

**Alsbere**

**Skunks-Pelze**  
 langjährige Spezialität in größter Auswahl von Mark **80.-** an

**Füchse :: Wölfe Opossum Pelzjacken u. Mäntel**

**Emil Wünicher**  
 Frauenstraße 11, Ecke Neumarkt  
 Gegründet 1867  
 Sonntag geöffnet

**Probieren Sie Gervais!**



Bei Einkauf von Gervais-Rahmkäse achten Sie bitte auf obiges Etikett, was Ihnen den beliebten, weltberühmten echten **Original-Gervais** verbürgt. Zu haben in drei einschlägigen Geschäften.

General-Vertreter: **Bruno Delling** Butter- und Käse-Import - Großhandlung  
 Größtes Lager sämtlicher in- u. ausländischer Tafelkäse.  
**Dresden-A. 1**  
**11 nur Schreiberergasse 11**  
 Fernruf: 2243, 18118

**Totalausverkauf**  
 wegen Auflösung des Geschäftes in  
 Trikots, Strümpfen, Socken, Westen  
**Wilsdruffer Str. 28, I. St.**  
 Riegler & Co.  
**Rabatt auf alle Waren!**

**Ewald Löschor, Fleischermeister**  
 Altonastraße, Eckhaus Louisenstraße 89  
 empfiehlt: fr. bauschl. fettere Würst. und prima Fleischwaren  
 auch schnell blühendes Tagesbrot

# Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G. / Zweigniederlassung Dresden

An den nächsten beiden Sonntagen sind alle unsere Verkaufsstellen geöffnet!

In allen unsern Verkaufsstellen, besonders in unsrer Lebensmittel-Abteilung im Reka

## Grosse Weihnachts-Ausstellung:

**Echte Nürnberger Lebkuchen**  
 von der **Heinrich Haerberlein u. F. G. Metzger-A.-G., Nürnberg.**  
 in riesiger Auswahl:

- Oblaten-Kuchen, Paket mit 6 Stück von **60 Pf.** an
- Extrafeine Elisen-, Makronen-, Haselnuß- usw. Lebkuchen, Paket mit 6 Stück **120 Pf.**
- Elegante Blechdosen u. Pappschachteln, rund u. eckig, Dose mit 6 Stück von **200 Pf.** an
- Echte Weese-Lebkuchen, Echte Basler Leckerli, Echte Aachener Lamberts Printen, Schokoladen-Kuchen, Schokoladen-Herzen, Schokoladen-Brezeln, Makronen-Kuchen
- Thorner Katharinen Hexenhäuschen Dresdner Honigkuchen  
 Paket **35 Pf.** enth. 5 Schokoladen-Herzen, Stück **45 Pf.** Paket von **20 Pf.** an
- Tannenbaum-Behang in größter Auswahl: Fondants, Fondants mit Schokolade, Creme- u. Likör-Behang, Schokolade, Schok.-Figuren . . . Pfund von **140 Pf.** an
- Biskuit-Behang einfach und reich dekoriert und mit Schokoladenguß . . . . . Pfund von **120 Pf.** an

## Geschenk-Schokoladen und Marzipan:

Figuren, Torten, Bonbonnieren, Marzipankartoffeln, Teekonfekt u. a. m. in überraschend großer Auswahl, vom einfachen Christmännchen von **10 Pf.** an bis zur kostbarsten Spezialität

**Schokoladen**  
 von Hartwig & Vogel, Petzold & Aulhorn, Otto Rüger, Matke & Sydow, Riedel & Engelmann, Alquet & Co., Sarotti, Stollwerk, Burckbraun, Reichardt, Suchard

- Pralinen • Katzensungen • Neapolitains • Relief-Schokolade, Fondants, Karamellen, Gelee-Früchte
- Glasierte Früchte: Ananas, Aprikosen, Kirschen, Melange, römische Frücht. . . . . Pfund
- Marokkaner Datteln in prachtvoller, fetter Frucht. . . . . Pfund **150 Pf.**, Karton von **75 Pf.** an
- Tafelkugeln in großstückiger, satter Qualität, in eleganten Gelatine-Packungen, Kistchen und Körbchen, auch lose ausgewogen, Kranzfrüchte. Pfund **40 Pf.**
- Walnüsse sehr gute rumänische, Pfund **65 Pf.**, Marbots, Pfund **90 Pf.**
- Haselnüsse runde, sowie lange, extra gewählte Neapler, Pfund **90** und **120 Pf.** amerikanische Paränüsse, Pfund **140 Pf.**
- Schalmandeln weichschalige Prinzeß, Pfund **170 Pf.**
- Traubenrosinen hervorragend schöne Früchte, Pfund **180 Pf.**
- Almeria-Weintrauben in frischer, prachtvoller, großbeeriger Ware, Pfd **100 Pf.**
- Madeira-Ananas in prachtvollen, frischen Früchten. Dieselben werden auch geteilt abgegeben. Ananas, in Dosen eingelegt, in großer Auswahl u. vorzügl. hocharomatisch Qualität, Dose v. **30 Pf.** an
- Murcia-Mandarinen in eleganter Luxuspackung, mit **25 Stück Jaffa-Apfelsinen**, sehr süß und aromatisch — — Feinste Tafel-Aepfel
- Christbaumkerzen in Kartons mit 10, 15, 24 u. 30 Stück, weiß u. bunt, von Paraffin, Kompositionsmasse und Stearin, glatt, geriebt u. Renaissance. **35, 50 u. 70 Pf.**

Geschmackvoll hergerichtete  
**Frucht- u. Feinkostkörbe, Stilleben**  
 als willkommenes vornehmes Weihnachts-Geschenk in jeder Ausführung und Preislage.

Auf den vollen Einkaufswert verabfolgen wir Rückvergütungsscheine, die am Jahresschluß mit **6% Rückvergütung** in bar ausbezahlt werden.

**Max Scharfe** Fleisch und Wurstwaren  
 Wilsdruffer Str. 11, Dresden  
**Postengebr. Fahrräder**  
 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100  
 neu verkauft Krause Fahrradhaus, Freiburger Pl. 1 u. Freiburger Str. 128  
**Niederponrig** Niederponrig  
 Verlegungen auf die Dresdner Gold-Stein-Partei u. sonstige Silberpartei sowie Verlegungen auf alle anderen Partien  
 anfertige schnell entgegen



# Konfektionshaus Rudolf Lederer \* Radeberg

empfiehlt Damen-, Herren- und Kinderbekleidung in grösster Auswahl

### Weihnachtsgeschenke

Spezialwaren, Haus- und Küchengeräte aller Art in Glas, Porzellan, Steingut und Emaille. Feine Geschenkartikel, Kisten, Alufas, Kristall haben Sie in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen in Radeberg im

## Kaufhaus Wernicke

Röderstrasse 1 — — Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet

## ZUM WEIHNACHTSFEST

finden Sie in  
Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung  
die grösste Auswahl, die billigsten Preise im



### Modenhaus Karl Schulze, Radeberg.

### Elektro-Tiebel

Langestr. 5 Radeberg Langestr. 3  
Beleuchtungskörper  
Bügeleisen - Fön - Kochtöpfe

**Große Auswahl - billige Preise**  
in Seifen und Parfümerien, in Geschenkpäckungen, Rasier-Garnituren  
**Haarpflege-Garnituren**  
Baumkerzen, Baumschmuck, Lametta  
**Drogerie Wigand Heine**  
Raf 1272 / Radeberg / Oberstrasse 2.

### Billige Angebote zum Weihnachtsfeste

finden Sie in allen Abteilungen meines reichhaltigen Lagers

## Warenhaus Jtenberg

Radeberg




**DAS KENNWORT GUTER UHREN**  
Zuverlässigkeit  
Formidlichkeit  
Preiswürdigkeit  
und die besondere Marke der  
**Alpina - Qualitäts - Uhren**

Verlangen Sie meinen Alpina-Uhren-Katalog  
Uhren aller Art - Goldwaren / Trauringe  
Silber- und Metallwaren / Bestecke  
Optische Artikel  
= Brillen für alle Krankenkassen =

### Otto Richter

Radeberg, Hauptstrasse 50  
Telephon 1114

ALPACCA  
naturpolierte u. schwerversilberte



**ALEKTO FAB**  
FABRIK MARKE

**BESTECKE**  
FRIEDBERG S.

in grösster Auswahl und zu niedrigsten Preisen.  
Eigene Verkaufsstelle:  
**Dresden, Amalienstr. 17**

Wollen Sie der Dame sowohl wie dem Herrn eine besondere Freude bereiten, so stellen Sie auf den Weihnachtstisch

## Richter's Original-Radeberger Bitter-Likör

Ein Magenbitter von Ruf!  
Er ist nicht nur magenstärkend und appetit-anregend, sondern auch eine  
**Delikatesse für jedermann**

Vergessen Sie auch nicht  
**Richter's hochfeine Edel-Liköre**  
erhältlich in geschmackvollen Weihnachtspackungen  
Hochwertige Qualitäten in  
Rum, Arrak, Kognak, Punschessenzen  
Weiß-, Rot-, Süß- u. Schaumweinen

## Wilhelm Richter, Radeberg

Hauptstrasse 44

Billiger  
**Weihnachtsverkauf**  
im  
**Schuhhaus Baum**  
Radeberg

### Elektri-Grammophone

sitzen eine Klasse für sich.  
Geschmackvolle Ausführung!  
Höchste Klangfülle!

**Muffithaus**  
**Willi Wernicke**  
Radeberg, Hauptstrasse 40.

### Gustav Schex

Radeberg, Röderstrasse 22  
Telephon 1117  
bietet hier die grösste Auswahl in  
Einoleum, Einoleumkästern u. Seppischen  
Garderoben, Schreibstühle, Kleintübel  
u. s. w.

Markt - Drogerie  
**Otto Schumann, Radeberg**  
Das Haus von Ruf wird auch Sie gut bedienen



Reitfordanzüge  
Manchesteranzüge  
Windjacken  
mit Wolllinien u. farb-  
una weicher.  
Federjacken zweifellige  
Kleider - Herbst-  
Kleider - Herbst-  
kleider u. Arbeitshosen.  
Billigste  
Bezugsquelle

**Bernhard Schnee**, Berlin-  
Radeberg, Schill - s. r. 21, Wiererverkäufer gesucht

### Emil Menzel

Radeberg, Röderstrasse 10  
Bilder, Mal- und Märchenbücher  
Spiele / Spielwaren / Druckereten

Schuhhaus **Gl. Winkler, Radeberg**  
empfehlen zum Weihnachtsfest  
**feine Leder- u. Filz-  
schuhwaren.**

### Woll-u.Strumpf-Haus Hermann May

Markt 10 Radeberg Markt 10  
empfiehlt  
**Strumpfwaren**  
eigenen Fabrikats sowie in großer  
Auswahl sämtliche  
**Wollwaren, Trikotasen,  
Wäsche, Kindermäntel,  
-Kleider und -Mützen,  
Oberhemden, Kragen,  
Krawatten**

## !! Anstrickerei !!

Kauft bei unsern Inserenten

Bequeme  
**Teilzahlung!**  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen  
Einzel-Möbel  
eine breite Werkstatt-  
arbeit empfangt  
Möbelhaus und  
Werkstätten

**Oskar Richter**  
Radeberg  
Friedrichstr. 4 Tel. 1104  
Reparaturen  
in eigener Werkstatt.  
Autogene Sätt- und  
Schweißanlage.

**Otto Thomas**  
Radeberg

Seht die Volkszeitung

### Gebr. Eberstein

Aitmarkt 7  
**Reizende kleine  
Geschenke**

Viele billige Neuheiten!  
Winterartikel 1928  
Haus- und Küchengeräte  
Helmschmuck - Tafelgeräte  
Glas, Kristall, Porzellan

Teilzahlungen 3 - 10 Raten

### Schöne Geschenke!

- Sprechmaschinen
- Schallplatten
- Nähmaschinen
- Fahrräder
- Wringmaschinen

Nur erstklassige Waren zu mäßigen Preisen.  
Auch gegen Teilzahlung!

**Emil Kühn, Radeberg, Röderstr. 6**

**C. W. Hofmann, Inhaber Richard Thieme**  
Telephon 827 Eisenhandlung Hauptstr. 10  
Bau- u. Möbelbeschläge, Werkzeuge, Kleinfisen  
Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte  
Öfen und Kochherde, in Kochgeschirre



**Dauerwäsche**  
wird und bunt  
in größt Auswahl  
Plättwäsche  
Oberhemden  
Krawatten  
Kostenträger

**Max Weil, Schössergasse 2**

# Unsere Weihnachtsbuch-Ausstellungen

zeigen Ihnen viele schöne Bücher, die so ausliegen,  
dass jeder selbst darin suchen und schmökern kann

## Dresdner Volksbuchhandlungen



# Weihnachten steht vor der Tür

Um Ihren Gabentisch reichhaltiger zu gestalten, bieten wir Ihnen etwas ganz **Besonderes**

<b>Schlüpfer</b> seitlich, neuere Farben . . . . .	195	<b>Damen-Strümpfe</b> Wollseide, gr. Farbenswahl, 186	145	<b>Garnitur</b> reine Wolle, Wein- schwarz u. Schlüpfer in ap. Geschenkart.	950	<b>Herren-Garnituren</b> mit Seidenknoten, Jacke und Hose	475	<b>Pullover</b> aparte Farben . . . . .	650
<b>Prinzebrücke</b> seitlich, in Qualität, aparte Farben	325	<b>Damen-Strümpfe</b> Wolle mit Seide, beste Qualität . . . . .	350			<b>Selbstbinder</b> moderne Muster . . . . .	50	<b>Klubwesten</b> reine Wolle . . . . .	775
<b>Schlüpfer</b> innen geräumt, in Seide, dicke Anversauswahl . . . . .	240	<b>Damen-Strümpfe</b> Seidenhaar, Doppelknoten, Seidenhaar	75			<b>Tanzhemden</b> weich kariert, sehr weite vorwärts	595	<b>Straßen-Jacken</b> Wolle, Seide, moderne Farben . . . . .	1150
<b>Hemd hose</b> gekreuzt, ohne Ärmel . . . . .	350	<b>Damen-Strümpfe</b> Wollseide, plat., viele Farben, 3 K.	350			<b>Einsatzhemden</b> in Qualität . . . . .	145	<b>Strick-Kleider</b> Wolle mit Seide, aparte Farben . . . . .	1650
<b>Prinzebrücke</b> Nette, elegant, gute Qualität . . . . .	195	<b>Frauen-Strümpfe</b> reine Wolle . . . . .	190			<b>Einsatzhemden</b> in Qualität . . . . .	195	<b>Pullover-Kleider</b> reine Wolle, aparte Farben . . . . .	1650
<b>Kinderhöschen</b> innen geräumt, 1 Seidenhaar, 11 in Gr. 13-14, weibl., Gr. 40	105	<b>Kinder-Strümpfe</b> reine Wolle, starke Qualität, für 1 Jahr, weisse (weisse 11-12 weibl.)	85			<b>Einsatzhemden</b> sehr weich, mod. Streifenentwurf	245	<b>Kinder-Pullover</b> Wolle mit Seide . . . . .	295
<b>Schlupfhosen</b> extra schwere Qualität, farblos geräumt	195	<b>Kinder-Strümpfe</b> Wollseide, gute Qualität, (weibl.) Jede weitere Größe 5-10 weibl.	35			<b>Normalhosen</b> in Qualität . . . . .	195	<b>Kinder-Pullover</b> reine Wolle . . . . .	400
<b>Damen-Tailen</b> seitlich, weibl.	95	<b>Herren-Socken</b> in Qualität . . . . .	45			<b>Normalhemden</b> Doppelbruch . . . . .	195	<b>Blusenschooner</b> reine Wolle, viele Farben . . . . .	350
<b>Damen-Hemd hosen</b> weich, gute Qualität . . . . .	175	<b>Herren-Socken</b> färbt . . . . .	75			<b>Herren-Futterhosen</b> beste Qualität . . . . .	295	<b>1 Post. Herrenwesten</b> in Qualität . . . . .	675
<b>Frauen-Hemden</b> Normal, beste Qualität . . . . .	275	<b>Herren-Socken</b> reine Wolle . . . . .	110			<b>Kinder-Anzüge</b> Normal (1 weibl. Gr. 13-14) weibl. Gr. 50	130	<b>Schal und Mütze</b> viele Farben . . . . .	175
<b>Schlüpfer</b> eleganz, in Seidenhaar, geräumt, 186	160	<b>Damen-Strümpfe</b> in Qualität . . . . .	225			<b>Kinder-Anzüge</b> Jugendware . . . . .	190	<b>Strickröcke</b> reine Wolle . . . . .	875
<b>Garnitur</b> Wolle in Seide, Wein- schwarz u. Schlüpfer, gr. Farbenswahl, in Qual.	750	<b>Herren-Hemden</b> in Qualität, mod. Streifen, in 2 Stücken	575			<b>Herren-Hemden</b> in Verfal. mit 2 Stücken, viele Teillös.	390	<b>Mützen</b> seitlich . . . . .	75



## Woll- und Trikotagenhaus **SCHWAN**

Rosenstraße 30      Wilsdruffer Straße 16      Borsbergstraße 37 b  
Sonntag den 11. Dezember von 11-6 Uhr geöffnet.



### Schwarzer Tee

**Ceylon-Orange-Pekoe-Mischung**  
loose, Pfund 5.20 RM.

**Prima Pekoe-Mischung „F“**  
Paket, 1/2 Pfund Inhalt, 70 Pf., Beutel, 20 Gr. Inhalt, 26 Pf

**Feinste Orange-Pekoe-Mischung „FF“**  
Paket, 1/2 Pfund Inhalt, 80 Pf., Beutel, 20 Gr. Inhalt, 30 Pf.




### Kakao

**braun**      **blau**      **gold**  
Pfund 1.60 RM.    Pfund 2.00 RM.    Pfund 2.40 RM.

## Konsumverein Vorwärts

Abgabe nur an Mitglieder.      [122]

### Meine 3 Weihnachts Schlager



**Optiker  
Kodenstock**  
Altmarkt Dresden Pragerstr. 25

Erstes Fachgeschäft Dresdens

### Teppiche

Brüden, Säuger, Diwan- und Tischdecken  
ohne jede Anzahlung  
zahlbar in 10 Monatsraten  
Beste Herstellerfirma. Gute, deutsche  
Qualitätsware. Aufzahlung möglich für  
leben Dauerkauf. Diskrete Abwicklung. Geb-  
liten Sie unverbindlich Vertreterbesuch.  
Bei Anfragen unter F. J. 88 an die  
Expedition dieses Blattes.      1188

### Gardinen

aller Art  
300. Gtamine, Madragarnit, ab 2.85  
Neuzeitliche Hebergardinen und Stores  
in allen Verstellungen  
Bettdecken, ein- und zweibettig, ab 5.50  
Vitrinenstoffe, Tischdecken sehr billig  
Hoptl. Gard. Hublinger P. 30hnlg  
Dresden-Renndt, Fried-Renter-Str. 12  
Straßenbahnlinien 5, 6, 7, 12, 13, 14, 15, 20

# Der Schirm von C. A. Petschke

# Das schönste Weihnachts-Geschenk

Von 2.90 Mark an bis zu den feinsten Luxusachen  
Trager Str. 24 · Wilsdruffer Str. 17 · Amalienstr. 7 · Seestr. 3